



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Erscheinungsweise:
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

11. Jahrgang
Nr. 162 Juli/2 2025

Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen, kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

=====

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.
3.7.2025

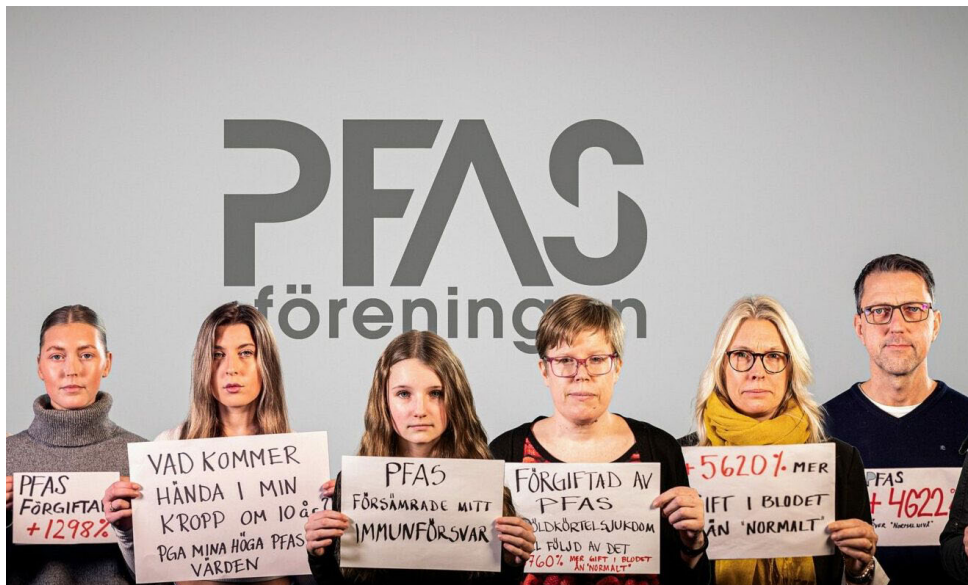
Ein schwedisches Dorf ertrinkt in PFAS

Die Bevölkerung von Kallinge hat grosse Mengen PFAS im Blut. Die Behörden beruhigten, die Betroffenen gingen vor Gericht.

Daniela Gschweng

Anfangs spielte die Verwaltung die Sache herunter. Es handle sich um harmlose Substanzen im Trinkwasser, man wechsele deshalb den Wasserversorger. Eine Gefahr bestehe nicht, sagte die Verwaltung Ende 2013. Die Bewohnerinnen und Bewohner des schwedischen Städtchens Kallinge hatten jahrzehntelang belastetes Wasser getrunken.

Die Menschen in dem 4600-Personen-Städtchen in der Gemeinde Ronneby machten sich dennoch keine Gedanken. «PFAS» war 2013 noch kaum jemandem ein Begriff. Die Chemikalien im Wasser stammten vom nahegelegenen Luftwaffenstützpunkt. Bei Feuerlöschübungen waren sie beinahe täglich im Boden versickert – jahrelang. Eine Frau erinnert sich, wie sie als Kind mit dem Velo durch die Schaumreste fuhr, beschreibt der «Guardian» in einer Reportage.



PFAS-Vereinsmitglieder aus Kallinge deklarieren ihre PFAS-Werte. © PFAS Föreningen

Tausendmal mehr PFAS im Blut, als sicher ist

2014 liess die Gemeinde die Kinder testen, dann die Erwachsenen. Die Gemeinde versuchte weiter, Bedenken zu zerstreuen. Es gebe keinen Grund, weshalb jemand krank werden sollte, schrieb sie in einer Pressemitteilung.

PFAS (per- und polyfluorierte Kohlenstoffe),

auch als PFC (Poly- und Perfluorcarbone) bezeichnet, sind künstliche Chemikalien, die nicht natürlich vorkommen. Sie machen Oberflächen gleitfähig, wasser- und fettabweisend und werden in der Industrie verwendet. PFAS sind sehr stabil, zerfallen in der Natur quasi nicht und werden auch als «ewige Chemikalien» bezeichnet. Für einzelne Substanzen aus der etwa 5000 bis 15'000 Chemikalien umfassenden Stoffklasse ist belegt, dass sie Krebs auslösen, das Hormonsystem, die Fruchtbarkeit und das Immunsystem beeinflussen und weitere Krankheiten auslösen können. Die Nutzung einzelner PFAS ist verboten. In der EU gibt es Bestrebungen, die gesamte Stoffklasse von der Nutzung auszunehmen.

Als die Ergebnisse der Bluttests zurückkamen, waren viele schockiert. Sein PFAS-Spiegel sei wenigstens neunmal höher gewesen als der von Menschen ausserhalb des Orts, sagt der IT-Manager Herman Afzelius, der 2002 nach Kallinge gezogen war. Das sei noch wenig. Bei einigen Einwohnern seien tausend Mal mehr PFAS im Blut gefunden worden, als heute als sicher gelte, schreibt der «Guardian».

Die Bevölkerung verklagt den Wasserversorger – und verliert

Die PFAS-Werte im Wasser waren die bisher höchsten in Trinkwasser entdeckten Werte überhaupt. Afzelius wurde zur treibenden Kraft. Er gründete eine Facebook-Gruppe und lud Experten der schwedischen Lund-Universität sowie Vertreter der Streitkräfte und der Gemeinde zu einer Versammlung ein. Dann rief er mit anderen Einwohnern einen PFAS-Verein ins Leben.

Schon in der ersten Sitzung beschlossen die sechs Gründungsmitglieder, ihr Anliegen vor Gericht zu bringen. 165 Kläger kamen zusammen. Einige sprangen aus finanziellen Gründen wieder ab. Es sei schwierig, die Streitkräfte oder die eigene Gemeinde zu verklagen, speziell dann, wenn man dort angestellt sei, erklärt Afzelius.

2021 wurde das Urteil gefällt – zugunsten der Kläger. Aber schon 2022 kassierte ein Berufungsgericht den Urteilsspruch wieder. Ein direkter Zusammenhang zwischen der PFAS-Belastung des Wassers und der Krankheit einer Person sei nicht nachvollziehbar, urteilte das Gericht. Zusätzlich zu ihren eigenen Kosten mussten die Kläger nun auch die Kosten der Gegenpartei tragen – bis zu zehntausende Franken pro Haushalt. «Wir fühlten uns völlig im Stich gelassen», sagte Afzelius gegenüber dem «Guardian». Sie seien für den Rest ihres Lebens vergiftet und müssten dafür bezahlen.

Warum PFAS-Klagen so schwierig sind

Einige Kläger verzichteten auf weitere juristische Schritte. Die verbliebenen sechs Board-Mitglieder des Vereins beschlossen, ihre Klage an das höchste schwedische Gericht weiterzuziehen. Ein Anliegen, das juristisch schwierig zu werden versprach: Einen Zusammenhang zwischen einer PFAS-Belastung und einer bestimmten Krankheit zu beweisen, ist noch immer fast unmöglich – trotz zahlreicher Studien, die die Schädlichkeit von PFAS nachgewiesen haben.

Diese Schwierigkeit ist auch von vielen anderen Umweltchemikalien bekannt. PFAS sind nicht akut giftig. Eine Krankheit kann erst nach Jahrzehnten auftreten und eine konkrete Ursache-Wirkung-Beziehung ist fast nie zu klären. Tierversuche sind nicht uneingeschränkt übertragbar. Genaue Mechanismen zu erforschen, ist schon deshalb schwierig, weil es keine Kontrollgruppe gibt, die nie Kontakt zu PFAS hatte.

Kallinge als Fallstudie

«Das ist es, womit wir als Epidemiologen zu kämpfen haben. Es ist sehr schwierig, die Kausalität zu beweisen», sagt Christel Nielsen, eine Umwelt- und Gesundheitsforscherin an der Universität Lund. Nielsen forscht seit 2016 zu den Folgen, welche die hohe PFAS-Belastung auf die Menschen in Ronneby hat. Mit den knappen Mitteln, die sie und ihr Team bisher zur Verfügung hatten, veröffentlichten die Forschenden bisher mehr als ein Dutzend wissenschaftliche Arbeiten. Sie fanden unter anderem heraus, dass

- Frauen in Ronneby, deren Wasser mit PFOS (Perfluorooctansulfonsäure) und PFHxS (Perfluorhexansulfonsäure) verunreinigt war, ein erhöhtes Risiko für das polyzystische Ovarsyndrom hatten – eine chronische, unheilbare Erkrankung, die die Fruchtbarkeit beeinträchtigen kann,
- Menschen mit «mittlerer bis hoher» PFAS-Belastung ein um 18 Prozent erhöhtes Risiko für Typ-2-Diabetes aufwiesen und tendenziell früher daran erkrankten,
- belastete Personen im ersten Jahr der Pandemie ein um 19 Prozent höheres Risiko hatten, an Covid-19 zu erkranken,
- Einwohner mit belastetem Wasser eher Osteoporose-bedingte Knochenbrüche erlitten.

Im Herbst 2021 bemerkte Afzelius eine Gewebeverdickung im Arm. Ein Arzt stellte fest, dass es sich um ein entzündliches Leiomyosarkom handelte – eine Krebsart, die so selten ist, dass es nur einige Dutzend beschriebene Fälle gibt. Er fand heraus, dass ein ehemaliger Angestellter der Streitkräfte, der auf dem Luftwaffenstützpunkt gearbeitet hatte, die gleiche seltene Krankheit entwickelt hatte. Zwei Personen aus einer Gruppe von wenigen tausend Personen, die eine extrem seltene Krankheit entwickeln – das ist eine sehr auffällige Häufung.

Zum Krebsrisiko noch keine Daten

Nielsens Daten sagen zum Krebsrisiko bisher allerdings nichts. Eine Studie, die auf der Grundlage von Daten bis 2016 durchgeführt wurde, ergab für das verschmutzte Gebiet «kein übermässiges Risiko für alle Krebsarten», lediglich ein geringfügig erhöhtes Risiko für Nierenkrebs. Aktuellere Daten könnten zu anderen Ergebnissen führen, aber die Mittel seien begrenzt. «Wir wissen, dass die Latenzzeit für Krebs oft mehr als 10 oder 15 Jahre beträgt», sagt die Wissenschaftlerin.

Von den ursprünglich sechs Vorstandsmitgliedern des PFAS-Vereins seien seit 2018 vier an Krebs erkrankt, drei von ihnen unter 50 Jahren. Ein Mitglied ist 2018 an Krebs gestorben. «Die meisten sind nach 2013 erkrankt», sagt Afzelius. «Wir sind nicht einmal Teil der Statistik.»

Sorge um die Kinder

Am meisten Sorgen machen sich Ronnebys Bewohnerinnen und Bewohner aber um ihre Kinder. Dass PFAS Embryonen und Kinder besonders schädigen können, ist bekannt. Über die Plazenta können die Chemikalien auf das ungeborene Kind übergehen. In Nielsens Institut finden sich tiefgefrorene Plazenta-, Muttermilch- und Nabelschnurproben aller Frauen, die zwischen 2015 und 2020 in Ronneby ein Kind geboren haben. Das Wissen, dass sie ihre Kinder unwissentlich vergiftet haben könnten, sei eine schreckliche Belastung für die Eltern, sagt sie.

Die Studien ihres Teams zeigen, dass

- Kinder in Ronneby mit hoher PFOS- und PFHxS-Belastung eher Sprachentwicklungsstörungen haben – ein Indikator für andere neurologische Entwicklungsstörungen, so Nielsen,
- die Kinder ein höheres Risiko für angeborene Fehlbildungen, Lebererkrankungen und Krebs aufweisen,
- sie Probleme mit dem Immunsystem haben. Nielsens neueste Studie deutet darauf hin, dass PFAS-belastete Kinder anfälliger für bestimmte Arten von Infektionen sind, wie etwa Ohrentzündungen. Studien haben bereits gezeigt, dass Impfstoffe weniger anschlagen (Infosperber berichtete).

Seine beiden Töchter seien oft krank zu Hause, sagt Afzelius. Andere Eltern untersuchen ihre Kinder regelmässig auf auffällige Knoten. Einzelne brauchen therapeutische Unterstützung, weil die Unsicherheit ihnen zusetzt. Natürlich könne man dennoch nicht sagen, dass eine Krankheit direkt von PFAS verursacht sei, sagt Nielsen.

Schwedens Oberstes Gericht urteilt: PFAS sind Körperverletzung

Schwedens oberstes Gericht fällte am 5. Dezember 2023 sein Urteil. Der Oberste Gerichtshof entschied endgültig, dass die bloße Anwesenheit von PFAS im Blut eine Körperverletzung darstellt. Unabhängig davon, ob jemand krank ist oder nicht. Das bedeute, dass die Produkthaftung greife. Über Art und Umfang einer Kompensation sei damit nichts gesagt.

Ein bahnbrechendes Urteil. «Der Oberste Gerichtshof musste dafür eine neue Rechtsprechung schaffen», erklärte Markus Segerström, Afzelius Anwalt. Für den Anwalt ging es damit erst los. Bisher haben 150 Parteien Klage eingereicht. Vom internationalen Fachpublikum wurde der Urteilsspruch genau beobachtet. Ähnliche Fälle gab es bisher nur in den USA, wo bereits Milliarden an Kompensation erstritten wurden. Ronneby ist der schlimmste bisher bekannte PFAS-Verschmutzungsfall der Welt, aber keinesfalls der einzige kontaminierte Ort in Schweden, auch nicht in Europa.

Die Einwohner von Kallinge sind erschöpft. Einige hoffen auf das Medikament Colestyramin, einen Cholesterinsenker, der nach bisherigen Studien die PFAS-Belastung im Blut reduzieren kann. Viele wollten gar nicht mehr darüber reden, sagt eine Einwohnerin. Afzelius will weitermachen. Damit es kein zweites Kallinge gebe, sagt er. Seine Tochter werde im mittleren Alter sein, bevor ihr PFAS-Spiegel auf den eines Durchschnittsschweden sinke – die Halbwertszeit einiger PFAS im Körper beträgt mehrere Jahre. «Und niemand hat die Verantwortung übernommen», sagt er, noch immer ungläubig. «Niemand.»

Schmelze: Schweizer Gletscher erreichen jährlichen Wendepunkt Wochen früher als erwartet

von Robin Millard / bearbeitet von Andrew Zinin 7 Anmerkungen der Redaktion

Quelle: Originalnachricht in Englischer Sprache:

<https://phys.org/news/2025-07-meltdown-swiss-glaciers-annual-weeks.html>/Der 4. Juli 2025

Schnee und das Eis, die sich im letzten Winter auf den Gletschern der Schweiz angesammelt haben, sind schon weg, sagt ein Überwachungsdiens. Damit wurde am Freitag zum zweiten Mal in der Geschichte der Aufzeichnungen der Wendepunkt, der als «Gletscherschwund-Tag» bekannt ist, so früh erreicht.

Jedes weitere Abschmelzen bis Oktober wird laut **Glacier Monitoring in Switzerland (GLAMOS – Gletscherüberwachung in der Schweiz)** zu einer weiteren Verkleinerung der Gletscher in den Schweizer Alpen führen. In diesem Jahrhundert wurde der Wendepunkt im Durchschnitt bereits Mitte August erreicht – an sich schon eine schlechte Nachricht für die 1400 Gletscher des Landes, die mit erschreckender Geschwindigkeit schrumpfen.

Dass er dieses Mal schon am 4. Juli kam, ist «ein weiterer Alarmruf», sagte GLAMOS-Chef Matthias Huss gegenüber AFP.

«Es ist, als würden die Gletscher rufen: «Wir verschwinden. Helft uns.»»

Die **Gletscher in den Schweizer Alpen** haben vor etwa 170 Jahren angefangen, sich zurückzuziehen.

Anfangs war der Rückgang noch gering, aber in den letzten Jahrzehnten hat sich das Abschmelzen mit der Erwärmung des Klimas deutlich beschleunigt

Zwischen 2000 und 2024 schrumpften die Schweizer Gletscher um 38%.

Sommer der Zerstörung

«Wenn wir einen Gletscherverlusttag haben, bedeutet das, dass der Gletscher an Masse verliert», sagte Huss. «Bei einem gesunden Gletscher würde dieser Tag Ende September oder im Oktober eintreten – oder gar nicht.»

Ohne Gletscherschwundtag würde im Sommer nur der Schnee schmelzen, der sich im Winter angesammelt hat.

«Ab jetzt ist jede Schmelze auf den Gletschern bis Oktober **nicht mehr nachhaltig**», sagt Huss. Das wäre «der Idealfall – ein Gletscher im Gleichgewicht mit dem Klima», so Huss. Dass dieser Tag auf den 4. Juli fällt, bedeutet, dass «wir kritisch gesehen den ganzen Sommer Zeit haben, um das Eis zu zerstören».

«Wenn wir diesen Tag um fünf bis sechs Wochen vor das normale Datum der letzten 20 Jahre vorverlegen, verlängern wir diese Saison des massiven Gletscherschwunds dramatisch», sagt er.

Die Einschätzung basiert auf 12 Referenzgletschern.

Der letzte Winter war schneearm, und der Juni war der zweitwärmste seit Beginn der Aufzeichnungen, was dazu beitrug, dass der Tag in diesem Jahr so früh kam. In den Daten, die bis ins Jahr 2000 zurückreichen, war der einzige Zeitpunkt, an dem der Wendepunkt noch früher erreicht wurde, das Jahr 2022, als er am 26. Juni eintrat.

«Das war für uns Glaziologen wirklich ein Wendepunkt, denn es war das erste Jahr, in dem wir eine absolut extreme Schmelze beobachteten. Alles, was wir bisher über das Abschmelzen von Gletschern wussten, hat sich verändert», sagte Huss.

Experten dachten, dass 2022 eine absolute Ausnahme war, und obwohl die Klimaerwärmung bedeutete, dass weitere solche Jahre folgen würden, rechneten sie nicht damit, dass der nächste Tag mit sehr frühem Gletscherschwund so bald danach kommen würde.

Rückkopplungseffekt

Huss wies darauf hin, dass extremes Abschmelzen einen sich beschleunigenden Rückkopplungseffekt erzeugt, der die Situation noch weiter verschlimmert. Sobald die reflektierende weisse Schneedecke aus dem Winter von der Gletscherkuppe verschwunden ist, kommt die dunklere, stärker absorbierende graue Oberfläche des nackten Eises zum Vorschein.

«Bei gleicher Sonneneinstrahlung schmilzt jetzt mehr Eis», sagte Huss. Angesichts der Hitzewelle in Europa in der vergangenen Woche und der Möglichkeit weiterer Hitzewellen im Juli und August «ist es sehr wahrscheinlich, dass es wieder ein echt mieses Jahr für die Schweizer Gletscher wird», meinte er.

Schmelzende Gletscher gefährden die langfristige Wasserversorgung von Millionen Menschen flussabwärts, die auf sie als Frischwasserquelle angewiesen sind. Ein Grossteil des Wassers, das in den Rhein und die Rhone, zwei der grössten Flüsse Europas, fliesst, stammt aus den Alpengletschern.

© 2025 AFP© Phys.org 2003 - 2025 unterstützt durch das Science X Network

Alle Texte wurden von José Barreto Silva übersetzt, Sonntag, 6. Juli 2025, 15:13 Uhr.

Brasilien / Quelle. Originalnachricht auf Englisch Sprache:

<https://phys.org/news/2025-07-meltdown-swiss-glaciers-annual-weeks.html>

Originalnachricht in Englischer Sprache:

Meltdown: Swiss glaciers hit annual tipping point weeks early

Source: <https://phys.org/news/2025-07-meltdown-swiss-glaciers-annual-weeks.html>

The snow and ice accumulated last winter by Switzerland's glaciers has already melted away, a monitoring service said, with Friday marking the alarming second-earliest arrival on record of the tipping point known as glacier loss day.

All further melting between now and October will see the size of glaciers in the Swiss Alps shrink, according to Glacier Monitoring in Switzerland (GLAMOS).

This century, the tipping point, on average, has been reached in mid-August—itsself already bad news for the nation's 1,400 glaciers, which are shrinking at a staggering rate.

Its arrival several weeks earlier on July 4 is "another alarm call," GLAMOS chief Matthias Huss told AFP.

"It's like the glaciers are shouting out: 'We're disappearing. Help us.'"

Glaciers in the Swiss Alps began to retreat about 170 years ago.

The retreat was initially modest but in recent decades, melting has accelerated significantly as the climate warms.

The volume of Swiss glaciers shrank by 38% between 2000 and 2024.

Summer of destruction

"If we have a glacier loss day, it means that the glacier is losing mass," said Huss.

"For a glacier that is healthy, the day would occur at the end of September, or in October—or not at all."

With no glacier loss day, the summer would simply melt away only the snow that accumulated over the previous winter.

'From now on all melt that occurs on glaciers until October is unsustainable,' says Huss.

This would be "the ideal case—a glacier in equilibrium with the climate," said Huss.

Its arrival on July 4 means that "critically, we have the whole summer left to destroy the ice."

"Moving this day forward by five to six weeks before the normal date over the last 20 years means we're just prolonging this mass loss season dramatically," he said.

The assessment is made using 12 reference glaciers.

Last winter saw low levels of snowfall, and June was the second warmest on record, contributing to the day's early arrival this year.

In data going back to 2000, the only time that the tipping point arrived even earlier was in 2022, when it came on June 26.

"That was really a game-changer for us glaciologists because it was the first year when we saw absolutely extreme melting.

"Everything that we knew before about glacier melting changed," said Huss. Experts thought 2022 was a complete outlier and although a warming climate meant other such years would be coming down the line, they did not expect to see the next very early glacier loss day coming so soon afterwards.

Feedback effect

Huss noted that extreme melting produces an accelerating feedback effect, worsening the situation even further.

Once the reflective white snow coverage from winter is gone from the top of the glacier, the darker, more absorbent gray surface of the bare ice is exposed.

"With the same amount of solar radiation, we can now melt more ice," Huss said.

With the European heat wave over the past week and the possibility of further heat waves in July and August, "it is very like that again it is a very bad year for Swiss glaciers," he said.

Melting glaciers threatens the long-term water security for millions of people downstream who rely on them for fresh water.

Much of the water that flows into the Rhine and the Rhone, two of Europe's major rivers, comes from the Alpine glaciers.

© 2025 AFP

© Phys.org 2003 - 2025 powered by Science X Network/ **Source:** <https://phys.org/news/2025-07-meltdown-swiss-glaciers-annual-weeks.html>/Von: Dirceu Francisco De Nadal – Ihr Schüler.

An: Eduard Albert Meier – Unser Lehrer und Wegweiser in den Lehren über das Leben und die Schöpfungsgesetze und -empfehlungen, in den Lehren über die Energie der Schöpfung und die Lebensenergie der Schöpfung.

Ich weiss, wie schwer es für mich und viele Ihrer Schüler war, zu verstehen, dass es keine HÖHERE WESENHEIT gibt und dass wir hier auf der Erde auf uns allein gestellt sind und unsere Verantwortung übernehmen müssen, was nur durch die Erkenntnis der Wahrheit möglich ist, damit dieses Wissen sich dann in Weisheit verwandelt, die dann dort entsteht, wo sie entstehen muss, nämlich in unserer inneren Welt. So entspringt die Wahrheit aus dem Inneren des Menschen nach aussen wie ein Rosengarten mit prächtigen Blumen, aber auch mit Dornen, die mit Weisheit behandelt werden müssen.

Im Folgenden transkribiere ich einen von mir verfassten Text, der auf dem basiert, was ich von Dir gelernt habe, sowie auf einigen Erweiterungen meiner Erkenntnis.

Der Text wurde ursprünglich in der vergangenen Woche in brasilianischem Portugiesisch verfasst und von DeepL nacheinander ins Deutsche und Britische Englisch übersetzt. Ich gebe den Text hier im Hauptteil dieser E-Mail nur in deutscher Übersetzung wieder, aber Sie finden das Original in brasilianischem Portugiesisch und die gleiche Übersetzung ins Deutsche sowie die Übersetzung ins Britische Englisch im angehängten PDF-Dokument.

Ich weiss, dass Du Empfehlungen hast, keine Besucher zu empfangen, da wir uns derzeit im Dritten Weltkrieg befinden, dessen Beginn mit der Maidan-Revolution 2014 geplant wurde und der mit der Bombardierung der russisch geprägten Regionen Donezk und Luhansk ausbrach, als diese ihre Unabhängigkeit erklärten. Der Dritte Weltkrieg begann also 2014 mit der Bombardierung des ukrainischen Territoriums durch die Ukraine selbst. Da Du keinen Besuch empfangen wirst und der Dritte Weltkrieg noch nicht seinen Höhepunkt erreicht hat, dessen Zeitpunkt Du kennst, werde ich vielleicht 6 oder 7 Jahre warten, bis die Empfehlung, keinen Besuch zu empfangen, aufgehoben wird und sich die Lage wahrscheinlich beruhigt hat. Betrachte dies als einen Termin, lass es mich so halten, ich würde Dir gerne in die Augen schauen, das ist meine Gewohnheit.

G130 hat die absolute Kontrolle und manipuliert die Wirtschaft, die Industrie, die industrielle Landwirtschaft, den Finanzmarkt, die Wall Street, die wichtigsten Benchmark-Universitäten und ihre Wissenschaften, alle Medienbereiche einschliesslich Hollywood, den Technologiesektor (google, microsoft usw.) und die KI. Diese intelligenten Maschinen werden sich jedoch bald befreien und können dann nicht mehr kontrolliert werden

Die G130 DeepL-Übersetzung i ins Deutsche **G13-RELIGION, MACHT und G 0 ELD**

1. Einhundertdreissig Menschen kontrollieren die Welt, unter ihnen ihre Untergebenen, darunter Regierungen und ihre Behörden, prominente Politiker, Militärs, Finanzmarktexperten und Geistliche usw. Die mit ihren nützlichen, ahnungslosen Untergebenen (z. B. Trump, Musk, Merz, Starmer, Von der Leyen) verfügt auch über grossen Reichtum und umfasst einige Zehntausend Menschen, deren Missetaten wir nicht aufdecken können. Sie besitzen die Macht der Gerechtigkeit und haben die Macht über Leben und Tod der übrigen einfachen Menschen, die es nicht wagen, sich zu äussern, und so bringen sie die Denker, die die Realität kennen, zum Schweigen, sodass die Wahrheit in ihren gefesselten Händen verbrennt.

2. Um das System des zivilisierten Westens durchzusetzen, verwenden sie das folgende psychische Werkzeug, das religiöse Gläubige daran hindert, sich der Realität bewusst zu werden, sodass die Masse der Menschen bereit ist, sich zu unterwerfen und sich folglich ungerechten Führern, Befehlen und Regeln zu beugen, indem sie glauben, dass es eine höhere Instanz gibt, vor der sie sich beugen und der sie ihre Probleme übergeben müssen, und so jeden inneren Impuls zum Selbstdenken und jede Handlungsfähigkeit abtöten. Um die Wahrheit zu verschleiern, verbreitet die G130 falsche und manipulierte Nachrichten, Verschwörungstheorien und propagiert illusorische Überzeugungen sowie ebenfalls falsche wirtschaftliche und politische Philosophien. Dieses Werkzeug wird RELIGIONEN genannt.

Mit den bereits indoktrinierten gläubigen Vasallenvölkern erlangt die G130 die MACHT.

Durch die Macht erhalten sie GELD, indem sie Unternehmen und den Finanzmarkt kontrollieren. Die profitabelsten Geschäfte im zivilisierten Westen und in den Vasallenstaaten bringen der G130 eine Geldmenge ein, deren Ausmass schwer zu quantifizieren ist, ich spreche von Billionen von US-Dollar, und auf diese skrupellose Weise kommt die G130 an das GELD

Mit RELIGION und MACHT ist das GELD eine Folge davon, und alles speist sich seit langer Zeit in der Vergangenheit gegenseitig.

Sie nutzen eine Region der Erde als Benchmark/Modell (zivilisierter Westen), um andere Regionen (Fernost, Naher Osten, Afrika, Lateinamerika, Südostasien) zu unterwerfen. Wenn ein Land aus diesen Regionen sich dem [System des zivilisierten Westens] nicht unterwerfen will, verhängen sie Sanktionen, provozieren den Sturz seiner Regierungen, schicken «militärische Friedenstruppen» und bombardieren es oder schicken Hilfe in Form von Fachwissen und Kriegsausrüstung, plündern seine Güter, finanzieren Aufstände und verlangen dann von den Besiegten Knechtschaft. Sie finanzieren auch Demonstrationen, Revolutionen, töten ihre Völker und Führer und setzen so unterwürfige Führer in den Führungspositionen dieser Länder im Dienste der G130 ein und rechtfertigen sich auf verschiedene und falsche Weise in den kontrollierten Medien, indem sie diese Aktionen in der Regel als Kampf gegen Terroristen, Kampf gegen den Terrorismus und Kampf gegen Terrorstaaten bezeichnen. Diese «terroristischen» Staaten sind nichts anderes als Länder, die sich selbst regieren wollen und sich nicht einem ausländischen Führungsstaat unterwerfen wollen, der ihre Kultur, Wirtschaft und natürlichen Ressourcen ausbeutet.

3. Auch die Bevölkerungen des zivilisierten Westens sind Opfer dieser Unterwerfung. Diese Völker leben in der Illusion, dass sie zu einer weltweiten Elite gehören (erste Welt, zivilisierter Westen) und beugen sich mehrheitlich ihren wenig intelligenten Führern, die ihrerseits dem G130 unterworfen sind, ohne sich dessen bewusst zu sein. Nur sehr wenige sind sich dieser Tatsache bewusst.

4. Die (G130) gehört zur [Bilderberg-Gruppe] und ihren Ablegern, ihre Mitglieder haben ihren Wohnsitz in den folgenden Ländern, die «zufälligerweise» das Herzstück des [Systems der zivilisierten Welt] bilden: Vereinigte Staaten, Kanada, Vereinigtes Königreich, Deutschland, Frankreich, Niederlande, Belgien, Spanien, Italien, Schweden, Norwegen, Dänemark, Schweiz, Portugal, Österreich, Finnland, Irland und Luxemburg.

5. Für die G130 sind Konflikte und Kriege gleichbedeutend mit reichlich Geld. Sie planten die Gründung des Staates Israel seit 1917, mehr als dreissig Jahre vor seiner Gründung im Mai 1948, und finanzierten Adolf Hitler, um ebenfalls die Voraussetzungen für die Gründung dieses Staates zu schaffen, der als Auslöser für Konflikte und Kriege (Geld) im Nahen Osten dienen sollte, und so ist es bis heute geblieben. Die USA werden seit ihrer Gründung im Jahr 1746 von der G130 (in der Vergangenheit eine andere Anzahl von Personen) mit dem einzigen Ziel der Weltherrschaft benutzt, und das ist bis heute so geblieben.

6. Einige Beispiele für weltweite und lokale Institutionen und NGOs, die von der G130 mit ihren gläubigen Untergebenen kontrolliert werden.

Globale und lokale Institutionen im Bereich der Nachrichtendienste:

NASA: National Aeronautics and Space Administration (Nationale Luft- und Raumfahrtbehörde) – unabhängige Behörde der US-Regierung, zuständig für Forschung und Entwicklung in der Weltraumforschung sowie für zivile und militärische Luft- und Raumfahrtforschung.

CIA: Central Intelligence Agency (Zentrale Geheimdienstbehörde) – ziviler Auslandsgeheimdienst der USA, zuständig für die Sammlung von Informationen durch menschliche Quellen (HUMINT) und die Analyse von Geheimdienstinformationen.

NSA: National Security Agency (Nationale Sicherheitsbehörde) – US-Behörde mit Schwerpunkt auf Signalaufklärung (SIGINT) und Informationssicherheit.

NRO: National Reconnaissance Office (Nationales Aufklärungsbüro) – gemeinsame Einrichtung der CIA und der US-Luftwaffe, die Spionagesatelliten betreibt.

NGA: National Geospatial-Intelligence Agency (Nationale Geospatial-Intelligence-Agentur) – US-Behörde, die für geospatiale Aufklärung zuständig ist.

FBI: Federal Bureau of Investigation (Bundespolizei) – US-Bundesbehörde, die für strafrechtliche Ermittlungen und innere Spionageabwehr zuständig ist (in den Suchanfragen nicht näher beschrieben, aber weithin bekannt).

MI6 (SIS): Secret Intelligence Service (Geheimdienst) – Auslandsgeheimdienst des Vereinigten Königreichs, auch bekannt als Military Intelligence.

MI5: Security Service (Sicherheitsdienst) – britische Behörde, die für die innere Sicherheit und Spionageabwehr zuständig ist.

GCHQ: Government Communications Headquarters (Regierungskommunikationszentrale) – britischer Geheimdienst, spezialisiert auf Signalaufklärung und Cybersicherheit

Mossad: Institut für Geheimdienst und Spezialeinsätze Israels – wichtigster ausländischer Geheimdienst Israels.

Finanzinstitute:

JPMorgan Chase, Black Rock, Vanguard, State Street usw. sowie die Zentralbanken dieser westlichen Länder (FED/BoE/EZB), die wiederum durch Machenschaften die Richtlinien im zivilisierten Westen und den anderen Zentralbanken der unterwürfigen Länder diktieren.

Weltweiter Finanzmarkt:

Kontrolliert von London (London Stock Exchange) und New York (Wall Street) mit Unterstützung der Weltbank (WB), des Internationalen Währungsfonds (IWF), der Europäischen Investitionsbank (EIB) usw.

Verschiedene internationale Institutionen und Stiftungen:

Hauptsächlich in den USA, Grossbritannien, Belgien und der Schweiz ansässig: UNO, WHO, WTO, FDA, NHS, ECDC, EMA, FEM, NATO.

NGOs zur Bekämpfung des Klimawandels wie CCAC, GREENPEACE, verschiedene NGOs im Bereich der Philanthropie und Institutionen, die Philanthropie mit Geheimdienstleistungen zur Manipulation zum Zwecke der Kriegsführung und/oder einfach nur Geld wie USAID und andere wie die Bill & Melinda Gates Foundation verbinden.

Das Tüpfelchen auf dem i befindet sich in Schweden und heisst NOBEL-STIFTUNG, deren Entscheidungen von vier Institutionen getroffen werden, die vom G130 kontrolliert und manipuliert werden und somit diejenigen belohnen, die mit ihrer Arbeit in irgendeiner Weise das [System der zivilisierten westlichen Welt] festigen.

7. Diese Machenschaften wurden durch die Strategien der G130 ermöglicht, die durch intensive Förderung der Fortpflanzung der Menschheit eine Masse von Menschen geschaffen haben, die nachahmend handeln und nicht selbstständig denken, leicht zu kontrollieren sind und daher nicht reagieren, da sie die tatsächliche Realität nicht erkennen. Die einzige Lösung besteht darin, die Weltbevölkerung zu verringern, indem man die Geburtenzahl für eine gewisse Zeit (7 Jahre) stagnieren lässt, dann für eine weitere Zeit (7 Jahre) nur noch ein Kind pro Frau zulässt und dann erneut die Geburtenzahl für eine weitere Zeit (7 Jahre) stagnieren lässt und so weiter. Auf diese Weise können wir eine Bevölkerungszahl von 525 Millionen Menschen auf dem Planeten erreichen und uns dann als Gesellschaft besser organisieren und uns nicht wie Vieh kontrollieren lassen. Als Belohnung wird sich die Natur erholen, denn wir geben ihr die Chance, sich teilweise zu erholen und aus dieser Spirale des Klimawandels herauszukommen, die zweifellos zur Selbstzerstörung der Menschheit führen wird, wenn wir nicht rechtzeitig handeln.

In diesem Zusammenhang können wir künstliche Intelligenz nutzen, um eine Berechnung durchzuführen und so einen Bevölkerungsrückgang zu prognostizieren, der nur Massnahmen mit guter menschlicher Natur berücksichtigt, ohne aggressive Massnahmen zur Ausrottung durch Impfstoffe und andere schädliche Methoden anzuwenden.

Frage an I.A Perplexity

1. Nehmen wir an, die Weltbevölkerung beträgt 9,4 Milliarden Menschen.
2. Nehmen wir an, es gibt eine Geburtenregelung, die von der Weltbevölkerung befolgt wird.
3. Nehmen wir an, diese Regelung tritt heute, am 6.7.2025, in Kraft.
4. Die Norm würde mit einem Zeitraum von 7 Jahren beginnen, in dem es keine Neugeborenen gäbe, gefolgt von 7 Jahren, in denen Neugeborene mit einem Kind pro Frau erlaubt wären; dann würden weitere 7 Jahre ohne Geburten folgen; nach weiteren 7 Jahren mit der Erlaubnis von 1 Kind pro Frau und so weiter.
5. Die Frage lautet: Wie viele Jahre würde es dauern, bis die Erde eine Bevölkerung von 525 Millionen Menschen erreicht hätte?

Antwort der KI Perplexity

Um die Zeit zu schätzen, die erforderlich wäre, damit die Weltbevölkerung unter der vorgeschlagenen Regelung – abwechselnde Zyklen von sieben Jahren ohne Geburten und sieben Jahren mit einer Erlaubnis für ein Kind pro Frau – von 9,4 Milliarden auf 525 Millionen sinkt, können wir folgende Punkte berücksichtigen:

- Die Bevölkungsersatzrate liegt bei etwa 2,1 Kindern pro Frau; daher liegt 1 Kind pro Frau deutlich unter dem Ersatz, was einen beschleunigten Bevölkerungsrückgang zur Folge hat.
- In den 7 Jahren ohne Geburten nimmt die Bevölkerung nur durch natürliche Sterblichkeit ab.
- In den 7 Jahren mit erlaubten Geburten ist die Geburtenrate niedrig und reicht nicht aus, um die Bevölkerung zu ersetzen.
- Die durchschnittliche jährliche Sterblichkeitsrate liegt weltweit bei etwa 1,3%, und die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei etwa 75 Jahren, was einen langsamen, aber stetigen natürlichen Rückgang bedeutet.

Vereinfachte Schätzung

- In den 7 Jahren ohne Geburten sinkt die Bevölkerung aufgrund der Sterblichkeit um etwa 9%.
- In den 7 Jahren, in denen 1 Kind pro Frau erlaubt ist, reicht die Zahl der Geburten nicht aus, um die Verluste auszugleichen, was zu einem signifikanten Nettobeölkerungsrückgang in jedem 14-Jahres-Zyklus führt.
- In jedem 14-Jahres-Zyklus kann die Bevölkerung um etwa 20% bis 25% zurückgehen (unter Berücksichtigung der Sterblichkeit und der niedrigen Geburtenrate).

Fazit

Unter dieser Regelung würde die Weltbevölkerung in etwa 168 Jahren ab 2025 auf etwa 525 Millionen Menschen sinken, wenn man einen durchschnittlichen Bevölkerungsrückgang von etwa 22% pro 14-Jahres-Zyklus berücksichtigt.

Der Verzehr von künstlichem Fleisch erhöht das Risiko für Depressionen und Entzündungen

Dr. Joseph Mercola, Juli 7, 2025/Analyse von Dr. Joseph Mercola



Depositphotos

Die Geschichte auf einen Blick

- Eine Studie ergab, dass Vegetarier, die pflanzliches Fleischersatzprodukt konsumieren, ein um 42% höheres Risiko für Depressionen haben als Nicht-Vegetarier, selbst wenn Faktoren wie Alter, BMI und Lebensstil berücksichtigt werden.
- Der Verzehr von Fleischersatzprodukten führt zu einem erhöhten Spiegel des C-reaktiven Proteins (CRP), einem Marker für systemische Entzündungen, die mit chronischen Erkrankungen wie Herzerkrankungen, Diabetes und Autoimmunerkrankungen in Verbindung gebracht werden.
- Bei denjenigen, die Fleischersatzprodukte assen, waren die Triglyceridwerte erhöht und der HDL-Cholesterinspiegel niedriger, was ihr langfristiges Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöhte.
- Der Körper reagiert nicht wegen der Nährstoffe auf Fleischersatzprodukte, sondern wegen der ultra-verarbeiteten Inhaltsstoffe und Zusatzstoffe, die die Immunsignale und die Stoffwechselfunktionen stören.
- Selbst wenn die Nährstoffwerte im Blut normal erscheinen, zeigt die tiefere Aktivität des Immunsystems, dass Fleischersatzprodukte den Körper zu Entzündungen und oxidativem Stress anregen.

Als «gesundes Lebensmittel» vermarktet, hängt die Popularität von laborgezuchtetem Fleisch auf pflanzlicher Basis von den zahlreichen Versprechungen seiner Hersteller ab – dieses Produkt wird beworben, um den Hunger in der Welt zu beenden, den Tierschutz zu gewährleisten und den Planeten vor Umweltzerstörung zu schützen.

Doch diese Versprechen müssen noch erfüllt werden, und während die Neuheit des Produkts langsam verblasst, kommen seine schädlichen Auswirkungen nun langsam aber sicher ans Licht. Ein bemerkenswertes Beispiel: Eine aktuelle Studie hat gezeigt, dass Menschen, die pflanzliches Fleisch assen, ein deutlich höheres Risiko für Depressionen hatten als Menschen, die dieses künstliche Lebensmittel nicht assen.

Fleischersatz erhöht das Risiko für Depressionen bei Vegetariern

Eine kürzlich in der Fachzeitschrift «Food Frontiers» veröffentlichte Studie untersuchte erstmals, ob der Verzehr pflanzlicher Fleischalternativen – wie Sojaburger und vegetarische Würstchen – langfristige Auswirkungen auf die Gesundheit von Vegetariern hat.



Forscher der University of Surrey verwendeten Daten aus der UK Biobank, einer umfangreichen öffentlichen Gesundheitsdatenbank, die biologische und Lebensstilinformationen von mehr als 500'000 Teilnehmern erfasst. Sie konzentrierten sich auf 3342 Vegetarier und teilten sie in zwei Gruppen ein: diejenigen, die regelmässig «pflanzliche Fleischalternativen» (PBMA) assen, und diejenigen, die dies nicht taten.

- **Konsumenten von Fleischersatzprodukten hatten eine schlechtere psychische Gesundheit** – Vegetarier, die PBMA konsumierten, wiesen deutlich höhere Depressionsraten auf – insbesondere ein um 42% erhöhtes Risiko im Vergleich zu denen, die diese Produkte nicht assen.
- **Das Depressionsrisiko blieb auch nach Berücksichtigung des Lebensstils hoch** – Die Autoren der Studie stellten fest, dass selbst nach Bereinigung um Faktoren wie Alter, BMI, Einkommen, Rauchen und körperliche Aktivität diejenigen, die PBMA konsumierten, immer noch ein höheres relatives Risiko für Depressionen hatten. Das bedeutet, dass ihre unterschiedlichen Lebensgewohnheiten keinen Einfluss auf ihre Depressionen hatten – nur ihre Ernährung.
- **Depressionen sind nicht nur ein psychisches Problem** – sie haben auch schwerwiegende körperliche Folgen. Diese schwere Stimmungsstörung, die durch anhaltende Traurigkeit, Müdigkeit, Appetit- oder Schlafstörungen und Interessenverlust gekennzeichnet ist, erhöht das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselstörungen und vorzeitigen Tod.

Der Verzehr von Fleischersatzprodukten steht auch im Zusammenhang mit Entzündungen und Herzerkrankungen

Die vorgestellte Studie ergab ausserdem, dass Teilnehmer, die Fleischersatzprodukte essen, ein höheres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen haben. Sie wiesen nicht nur höhere Werte an Triglyceriden und C-reaktivem Protein (CRP) auf, die eindeutige Anzeichen für systemische Entzündungen sind, sondern auch niedrigere Werte an Apolipoprotein A, einem Baustein des schützenden High-Density-Lipoproteins (HDL) Cholesterin.

- **Mehrere Blutmarker zeigten bei Konsumenten von Fleischersatzprodukten deutliche Anzeichen von Stress** – Die Forscher untersuchten 30 verschiedene Blutmarker, wobei mehrere bei den Konsumenten von PBMA statistisch signifikante Veränderungen aufwiesen. Der CRP-Wert lag bei 1,76 mg/l gegenüber 1,57 mg/l bei Nichtkonsumenten.
- **Selbst geringfügige Erhöhungen sind gefährlich** – Wenn CRP-Werte steigen, selbst in geringen Mengen, kann dies zu chronischen Erkrankungen wie Herzerkrankungen, Diabetes und Autoimmunerkrankungen führen – insbesondere, wenn der Anstieg über einen längeren Zeitraum anhält. Triglyceride, ein weiteres Warnsignal, lagen in der PBMA-Gruppe bei 1,57 mmol/L gegenüber 1,48 mmol/L bei den anderen. Darüber hinaus sank der HDL-Spiegel von 1,55 auf 1,49 mmol/L, während auch der Gesamtcholesterinspiegel einen Rückgang verzeichnete.
- **Konsumenten von Fleischersatzprodukten hatten auch einen höheren Body-Mass-Index (BMI) und Blutdruck** – Bemerkenswert ist, dass der BMI derjenigen, die PBMA konsumierten, ebenfalls höher war und sie auch einen leicht erhöhten Blutdruck hatten. Dies waren keine grossen Ausschläge, aber selbst geringfügige Veränderungen dieser Werte deuten darauf hin, dass der Körper unter Stress steht.

Wenn CRP, Triglyceride und Blutdruck gleichzeitig ansteigen – selbst wenn nur geringfügig –, deutet dies auf eine systemische Reaktion hin, die in die falsche Richtung geht.

Warum löst künstliches Fleisch diese Veränderungen aus?

Um mehr Licht ins Dunkel zu bringen, untersuchten die Forscher mögliche Mechanismen mithilfe von Proteomik und Metabolomik – im Wesentlichen analysierten sie Proteine und Metaboliten im Blut, um herauszufinden, welche biologischen Prozesse aktiviert werden.

- **Immunsignalwege wurden aktiviert** – Auffällig war, dass Signalwege im Zusammenhang mit der Immunantwort, insbesondere die Zytokin-Signalwege und der JAK/STAT-Signalweg, bei denjenigen, die PBMA zu sich nahmen, aktiver waren. Zytokine sind Botenstoffe des Immunsystems, die bei ständiger Aktivierung Entzündungsreaktionen auslösen. Dies erklärt die höheren CRP-Werte in der PBMA-Gruppe.
- **Nicht das Nährstoffprofil war das Problem, sondern die Reaktion des Körpers** – Obwohl beide Gruppen ähnlich viel Salz, Zucker und gesättigte Fette zu sich nahmen, zeigten nur die PBMA-Konsumenten diese ungünstigen Veränderungen der Stoffwechselmarker. Was sich geändert hat, war nicht das grundlegende Nährstoffprofil, sondern die biologische Reaktion des Körpers auf die stark verarbeiteten Lebensmittel. Diese Fleischalternativen sind so konzipiert, dass sie Fleisch imitieren, aber durch ihre Verarbeitungsmethoden gelangen industrielle Verbindungen und Fremdproteine in den Körper, die das Immunsystem und den Blutstoffhaushalt auf unerwartete Weise stören.
- **Industrielle Zusatzstoffe könnten auch Ihr Immunsystem reizen** – Es besteht auch eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die Zusatzstoffe und industriellen Proteine in Fleischersatzprodukten Ihr Immunsystem leicht reizen. Der Körper erkennt diese neuen, lebensmittelähnlichen Produkte nicht immer auf die gleiche Weise wie Vollwertkost. Mit der Zeit schwächt die wiederholte schwache Aktivierung von Immunwegen wie Zytokin-Zytokin-Rezeptor-Interaktionen Ihre inneren Abwehrkräfte. Es ist, als müsste Ihr Immunsystem ständig überprüfen, ob das, was Sie gerade gegessen haben, Freund oder Feind ist.
- **Selbst wenn die Protein- und Vitaminspiegel normal aussahen, wurden tiefgreifende Veränderungen des Immunsystems festgestellt** – Interessanterweise zeigte die Pfadanalyse trotz der geringen Unterschiede zwischen den beiden Gruppen bei den Metaboliten- und Proteinspiegeln dennoch diese immunbezogenen Aktivierungen.
- **Die Wirkung von Fleischersatzprodukten zeigt sich möglicherweise nicht in einem einzelnen Protein- oder Vitaminspiegel** – es geht vielmehr darum, wie das gesamte System reagiert. Und diese Reaktion umfasst Entzündungen, oxidativen Stress und Veränderungen im Fettstoffwechsel, die allesamt Warnzeichen für eine langfristige Stoffwechselstörung sind.

Die Forscher sagen zwar, dass pflanzliche Fleischalternativen «sicher» sind, wenn sie Teil einer insgesamt ausgewogenen Ernährung sind, aber sie erwähnen auch, dass ihr Zusammenhang mit Depressionen und Entzündungen noch weiter untersucht werden muss. Laut Prof. Nophar Geifman, dem leitenden Autor der Studie, «muss der mögliche Zusammenhang zwischen diesen Arten von Lebensmitteln, Entzündungen und Depressionen weiter untersucht werden».

Wenn Sie aus Gesundheitsgründen echtes Fleisch durch Fleischersatzprodukte austauschen, liefert diese Studie wichtige Hinweise darauf, dass diese hochverarbeiteten Ersatzprodukte nicht nur keine nennenswerten Vorteile bieten, sondern sogar Entzündungen und Stimmungsschwankungen begünstigen. Wenn Sie Ihre Stoffwechselgesundheit oder Ihr psychisches Wohlbefinden verbessern möchten, sollten Sie überdenken, was wirklich auf Ihrem Teller landet.

Woraus besteht künstliches Fleisch?

Obwohl sie als «pflanzlich» bezeichnet werden, sind künstliche Fleischprodukte wie Beyond Burgers und Impossible Burgers in Wirklichkeit ein hochverarbeiteter Mix aus Chemikalien. Sie werden hergestellt, indem Proteine aus Soja und einigen anderen verarbeiteten Konzentraten extrahiert und dann mithilfe modernster Gentechnik zu einer Art «Frankenfleisch» verarbeitet werden.

- **Die Ausgangsstoffe sind zwar Pflanzen, aber das ist auch schon alles** – Tatsächlich handelt es sich bei den Hauptzutaten um hochverarbeitete Konzentrate, Öle und Aromastoffe. Impossible Foods fügt beispielsweise die DNA von Sojapflanzen in Hefe ein und erzeugt so gentechnisch veränderte Hefe mit dem Gen für Soja-Leghämoglobin. Impossible Foods bezeichnet diese Verbindung als «Häm», aber technisch gesehen produzieren Pflanzen Nicht-Häm-Eisen, und dies ist aus gentechnisch veränderter Hefe gewonnenes Soja-Leghämoglobin. Häm-Eisen kommt nur in Fleisch und Meeresfrüchten vor. Das gentechnisch veränderte Häm von Impossible Foods wird in ihren Fleischersatz-Burgern als Farbstoff verwendet, der das Produkt wie echtes Fleisch «bluten» lässt. Weitere Informationen darüber, wie dieses gentechnisch veränderte Blut hergestellt wird, finden Sie unter «Fake Meat Is Junk Food» (Fleischersatz ist Junkfood).
- **Beyond Burger-Patties enthalten sage und schreibe 22 Zutaten** – darunter kaltgepresstes Rapsöl, Erbsenproteinisolat, Zellulose aus Bambus, modifizierte Lebensmittelstärke und Methylcellulose – das sind kaum «gesunde» Lebensmittel. Um diese Zutaten zu einem Patty zu verarbeiten, das Fleisch ähnelt, ist ausserdem eine weitere Verarbeitung erforderlich.
- **Pflanzliche Fleischalternativen sind ernährungsphysiologisch nicht überlegen** – Eines der Hauptverkaufsargumente von Impossible Burger und Beyond Burger ist, dass sie «gesünder» sind als echte

Fleischprodukte. In Wirklichkeit enthalten sie fast genauso viel Fett und Kalorien wie echte Rindfleischburger. Darüber hinaus enthalten diese Produkte auch viel mehr zugesetztes Natrium.

- **Fleischersatzprodukte enthalten ausserdem die absolut schlechtesten Fette, die es gibt** – Sie sind voll von mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUF), die reich an Linolsäure (LA) sind. Eine halbe Portion Bio-Rindfleisch aus Weidehaltung enthält beispielsweise weniger als ein halbes Gramm Linolsäure (500 mg). Im Vergleich dazu enthält eine Portion Impossible Burger oder Beyond Meat Burger das 10- bis 20-fache an Linolsäure.
- **Einige Fleischersatzprodukte enthalten «gesündere» Öle wie Olivenöl, aber diese sind genauso problematisch** – Diese Öle sind eigentlich einfach ungesättigte Fette (MUFs) mit einem hohen Gehalt an Ölsäure. MUFs sind fast genauso schlecht wie PUFs und erhöhen bei übermässigem Verzehr die Insulinresistenz, fördern die Fettspeicherung und senken den Stoffwechsel. Lesen Sie hier mehr dazu: «Beyond Impossible – Die Wahrheit hinter der Fleischersatzindustrie».

Während also Fleischersatzprodukte das Aussehen, die Konsistenz und den Geschmack von echtem Fleisch nachahmen können, gibt es in puncto Nährwert und Gesundheit absolut keinen Zweifel daran, dass diese Imitate niemals besser – oder auch nur gleichwertig – sein können wie das Original.

Fleischersatzprodukte wurden entwickelt, um die Lebensmittelversorgung zu kontrollieren



Vor einiger Zeit wurde ich von Children's Health Defense zu ihrer Sendung «Tea Time» eingeladen, um über künstliche Fleischprodukte zu sprechen. Während unserer Diskussion habe ich wichtige Informationen über die schädlichen Auswirkungen von künstlichem Fleisch und dessen Bedeutung für unsere Gesundheit und die Zukunft unserer Lebensmittelversorgung weitergegeben.

- **Gefälschte Lebensmittel sind der neueste Versuch der Globalisten, die Lebensmittelversorgung zu kontrollieren** – All diese neuesten «Innovationen» wie Laborfleisch und tierfreie Milchprodukte ebnen privaten Unternehmen den Weg, die gesamte Lebensmittelversorgung effektiv zu kontrollieren. Wie der ehemalige US-Aussenminister und nationale Sicherheitsberater Henry Kissinger einmal sagte: «Wer das Öl kontrolliert, kontrolliert die Nationen; wer die Lebensmittel kontrolliert, kontrolliert die Menschen.» Die Kontrolle der Menschen ist ihr gesamtes Ziel.
- **Diese gefälschten Lebensmittel werden letztendlich die Umwelt gefährden** – Obwohl Massentierhaltung (CAFOs) an sich schon schlecht ist – die Fütterung von Nutztieren mit unnatürlicher Nahrung aus gentechnisch veränderten Getreidesorten und ihre unmenschliche Haltung unter beengten Bedingungen, unter denen sich Krankheiten leicht ausbreiten können –, glaube ich, dass diese neue Ära der gefälschten Lebensmittel noch schlimmer werden wird. Und während die Globalisten weiterhin behaupten, dass tierische Lebensmittel den Planeten zerstören, ist dies bei Anwendung der Prinzipien der regenerativen Landwirtschaft absolut nicht der Fall.
- **Gefälschte Fleischprodukte sind mit dem Herbizid Glyphosat belastet** – Viele Inhaltsstoffe in gefälschten Fleischprodukten werden aus gentechnisch verändertem Soja hergestellt und sind daher ebenfalls mit Glyphosat kontaminiert. Eine unabhängige Untersuchung im Auftrag der Verbraucherorganisation Moms Across America (MAA) ergab, dass der Gesamtgehalt an Glyphosat und AMPA (dem Hauptmetaboliten von Glyphosat) im Impossible Burger 11,3 ppb (Teile pro Milliarde) beträgt; im Beyond Burger sind es 1 ppb.

Wenn Sie mein Interview noch nicht gesehen haben, empfehle ich Ihnen, es sich hier anzusehen: «Die Gefahren von Fleischersatzprodukten mit Dr. Joseph Mercola».

Vermeiden Sie künstliches Fleisch, um Entzündungen zu reduzieren und Ihre psychische Gesundheit zu schützen

Wenn Sie künstliches Fleisch zu Ihren Mahlzeiten hinzufügen, weil Sie glauben, dass es eine gesunde Alternative ist, sind Sie nicht allein – aber Sie profitieren auch nicht von den versprochenen Vorteilen. Die neuesten Forschungsergebnisse haben eindeutig gezeigt, dass diese hochverarbeiteten Fleischersatzprodukte Ihrer Stimmung, Ihrem Stoffwechsel und Ihrem Immunsystem aktiv schaden. Hier sind vier Strategien, die ich Ihnen dringend empfehle:

- **Eliminieren Sie alle Fleischimitate und Fleischersatzprodukte aus Ihrer Ernährung** – Wenn Sie Beyond Meat, Impossible Burger oder andere «pflanzliche Fleischprodukte» essen, sollten Sie damit aufhören. Dabei handelt es sich um Industrieprodukte, nicht um Lebensmittel. Konzentrieren Sie sich auf vollwertige Proteinquellen, die Ihr Körper tatsächlich verwerten kann und benötigt, wie Eier aus Freilandhaltung, grasgefüttertes Rindfleisch, wild gefangener Fisch oder richtig zubereitete Hülsenfrüchte und Milchprodukte aus vertrauenswürdigen Quellen.
- **Verwenden Sie tierische Fette anstelle von Samenölen oder veganen Brotaufstrichen** – Fleischersatzprodukte sind voller schädlicher mehrfach ungesättigter Fette (PUF) wie Linolsäure, die Ihren Darm entzünden und Ihre Mitochondrien verstopfen. Verzichten Sie auf Raps-, Soja-, Sonnenblumen- und Distelöl. Wenn Sie Fett zum Kochen oder für den Geschmack benötigen, wählen Sie Talg, Ghee oder Weidebutter. Dies sind stabile, natürliche Fette, die Ihr Körper ohne oxidativen Stress in nutzbare Energie umwandelt.
- **Nehmen Sie täglich kollagenreiche Proteinquellen zu sich** – Wenn Sie auf pflanzliches Fleisch verzichten, fehlt Ihrem Körper die Aminosäuren, die er zur Reparatur von Gewebe, zum Aufbau von Neurotransmittern und zum Ausgleich des Blutzuckerspiegels benötigt. Achten Sie darauf, dass ein Drittel Ihres täglichen Proteinkonsums aus Kollagen stammt. Dazu gehören Knochenbrühe, Gelatine oder Kollagenpeptide. Der Rest Ihrer Proteine sollte aus hochwertigen tierischen Quellen stammen, die wenig Linolsäure enthalten – wie Fleisch von Wiederkäuern (Rind, Lamm und Bison), fettarmer Wildfisch oder Eier. Diese versorgen Ihren Körper mit allem, was er braucht, um sich von innen heraus wieder aufzubauen.
- **Beobachten Sie Ihre Stimmung, Verdauung und Energie nach dem Verzicht** – Achten Sie darauf, wie Sie sich ohne Fleischersatzprodukte fühlen. Führen Sie ein einfaches Tagebuch – notieren Sie Ihren Schlaf, Ihre Verdauung, Ihre Stimmung und Ihr Energieniveau. Innerhalb von ein bis zwei Wochen werden Sie wahrscheinlich weniger Blähungen, eine stabilere Energie und eine positivere Einstellung feststellen. Diese Rückkopplungsschleife stärkt Ihre Selbstwirksamkeit. Sobald Sie selbst sehen, wie Ihr Körper auf echte Lebensmittel reagiert, werden Sie kein Verlangen mehr nach künstlichen Lebensmitteln haben.

Wenn Sie künstliches Fleisch essen, um sich gesünder zu fühlen, sollten Sie sich nicht länger von den Angaben auf den Verpackungen täuschen lassen. Sie verdienen echte Lebensmittel, echte Energie und eine echte Chance auf geistige Klarheit. Und das beginnt mit dem, was heute auf Ihrem Teller liegt.

Häufig gestellte Fragen (FAQs) zu den Gefahren von künstlichem Fleisch

F: Erhöht der Verzehr von pflanzlichem Fleischersatz wirklich das Risiko einer Depression?

A: Ja. Eine kürzlich in «Food Frontiers» veröffentlichte Studie ergab, dass Vegetarier, die pflanzliche Fleischalternativen konsumierten, ein um 42% höheres Risiko hatten, an Depressionen zu erkranken, als diejenigen, die kein künstliches Fleisch assen. Dieses Risiko blieb auch nach Berücksichtigung anderer Faktoren wie Alter, Gewicht, Lebensstil und Einkommen erhöht.

F: Was sind die wichtigsten Gesundheitsprobleme im Zusammenhang mit Fleischersatz?

A: Der Verzehr von Fleischersatz steht in direktem Zusammenhang mit höheren Werten von C-reaktivem Protein (CRP), erhöhten Triglyceriden, niedrigerem HDL-Cholesterin (gutem Cholesterin) sowie erhöhtem Blutdruck und BMI. All dies sind Indikatoren für systemische Entzündungen und ein erhöhtes Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselstörungen und eine langfristige Belastung des Immunsystems.

F: Warum reagiert der Körper so negativ auf Fleischersatzprodukte, wenn sie einen ähnlichen Nährstoffgehalt haben?

A: Das Problem ist nicht das grundlegende Nährstoffprofil, sondern die industriellen Zusatzstoffe und die ultra-verarbeiteten Inhaltsstoffe. Fleischersatzprodukte aktivieren Immunreaktionen wie die Zytokin-Signalwege und den JAK/STAT-Signalweg, die Entzündungen und oxidativen Stress auslösen. Ihr Körper sieht diese künstlich hergestellten Proteine und Fremdstoffe als Bedrohung an.

F: Wie wird künstliches Fleisch hergestellt und warum gilt es als ultra-verarbeitet?

A: Künstliches Fleisch wie Beyond Burger und Impossible Burger wird aus Proteinisolaten (wie Erbsen oder Soja), verarbeiteten Ölen, chemischen Bindemitteln und gentechnisch veränderten Zusatzstoffen wie Soja-Leghämoglobin hergestellt. Diese Produkte sind weit entfernt von Vollwertkost. Einige Patties enthalten über 20 Zutaten, von denen viele synthetisch oder raffiniert sind.

F: Was sollte ich statt Fleischersatzprodukten essen, um meine Gesundheit zu schützen?

A: Verzichten Sie auf Fleischersatzprodukte und ersetzen Sie diese durch vollwertige, nährstoffreiche tierische Lebensmittel. Wählen Sie Eier aus Freilandhaltung, Fleisch von grasgefütterten Tieren, wild gefangenen Fisch und nehmen Sie kollagenreiche Lebensmittel wie Knochenbrühe zu sich. Verwenden Sie gesunde tierische Fette wie Talg und Ghee anstelle von Samenölen. Dies unterstützt Ihren Stoffwechsel, stabilisiert Ihre Stimmung und reduziert Entzündungen.

- ^{1, 2, 3} Food Frontiers, 2025; 6:590–598
- ⁴ Science Daily, December 17, 2024
- ⁵ Impossible Foods, Heme (Archived)
- ⁶ Hemochromatosis Help, Heme Iron vs. Non Heme Iron in Food
- ⁷ Business Insider, June 7, 2019
- ⁸ NBC News, September 8, 2019
- ⁹ Food Science and Human Wellness, Volume 8, Issue 4, December 2019, Pages 320-329
- ¹⁰ Children's Health Defense, Fake Meat Dangers with Dr. Joseph Mercola February 27, 2023, 6:40
- ¹¹ Moms Across America, July 8, 2019

Quelle: Eating Fake Meat Raises Your Risk of Depression and Inflammation

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-verzehr-von-kuenstlichem-fleisch-erhoeht-das-risiko-fuer-depressionen-und-entzuendungen/>

INFOSperber
sieht, was andere übersehen.
10.07.2025



Die neue Front: Ein Drohnenpilot in der Ukraine © SRF Rundschau
Das Non-Profit-Medium wird hauptsächlich durch Leserspenden finanziert
psi. Dieser Beitrag erschien auf netzpolitik.org (Creative Commons-Lizenz BY-NC-SA 4.0)..

«Auch militärische KI ist notorisch vorurteilsbehaftet»

Die Ukraine ist ein Experimentierfeld für KI-Waffen. Folgen und nötige Regulierung erläutert der Technikforscher Jens Hälterlein.

Erika Dornbusch

Jens Hälterlein ist Technik- und Wissenschaftsforscher an der Universität Paderborn. Er forscht im Projekt Meaningful Human Control zur Regulierung autonomer Waffensysteme. Ein Fokus seiner Arbeit liegt auf Drohnenschwärmen und bestehenden Ansätzen zur ethischen Regulierung KI-basierter Militärtechnologien. Für netzpolitik.org sprach Erika Dornbusch mit ihm über die Auswirkungen von KI-Anwendungen im Krieg.

netzpolitik.org: In Ihrer Forschung beschäftigen sie sich intensiv mit der Entwicklung und dem Einsatz von KI im militärischen Kontext. Der Ukrainekrieg wird zunehmend als «Experimentierfeld» für militärische KI-Anwendungen beschrieben. Wie schauen Sie auf diese Entwicklung?

Jens Hälterlein: Der Krieg in der Ukraine ermöglicht es – wie im Prinzip jeder Krieg –, neue militärische Entwicklungen unter realen Einsatzbedingungen zu testen. Für die Entwicklung militärischer KI-Anwendungen besteht ein weiterer Vorteil darin, dass auf den Schlachtfeldern der Ukraine grosse Mengen an Trainingsdaten erzeugt werden. Sie sind für maschinelle Lernprozesse notwendig. Daraus ergeben sich ganz neue Möglichkeiten. Die Ukraine wurde daher auch als «Living Lab» für militärische KI bezeichnet, also eine Art «Reallabor».

Nicht ohne Grund hat das US-amerikanische Unternehmen Palantir seine Datenanalyse-Software gleich zu Beginn des Krieges der Ukraine angeboten. Obwohl diese Software zuvor nur für wirtschaftliche und polizeiliche Analysen genutzt wurde, stellte sie schon nach kurzer Zeit ein zentrales Element für die Entscheidungsfindungsprozesse des ukrainischen Militärs dar.

Daten verhelfen der KI zum Durchbruch

netzpolitik.org: Zu Beginn des Ukrainekrieges spielten KI-Systeme bei Drohnen offenbar eine eher unterstützende Rolle. Das verändert sich aus Ihrer Sicht. Können Sie die technologischen Fortschritte und ihre Bedeutung genauer erläutern?

Jens Hälterlein: Am Anfang des Ukrainekrieges wurden die eingesetzten Drohnen noch grösstenteils ferngesteuert. KI hat nur in einigen sogenannten «nicht-kritischen» Funktionen eine Rolle gespielt, beispielsweise im Sinne eines Autopiloten. Das ändert sich derzeit aber anscheinend. Sowohl die Systeme ukrainischer Start-ups als auch die dort eingesetzten westlichen Systeme entsprechen zunehmend dem, was in der internationalen Debatte als tödliche Autonome Waffensysteme (LAWS) bezeichnet wird. Damit sind Systeme gemeint, die kritische Funktionen – also Zielfindung, Zielauswahl und Angriff – ohne menschliches Zutun vollziehen können.

Die in diesen Waffensystemen verwendeten Hardwarekomponenten und Algorithmen sind im Prinzip nicht neu. Aber lange Zeit wurden militärische Innovationen in diesem Bereich durch einen Mangel an Daten ausgebremst. Das ist vergleichbar mit der Entwicklung von Gesichtserkennungssystemen, die erst durch die massenhafte Verfügbarkeit von gelabelten Fotos in sozialen Medien einen Durchbruch erfahren haben.

netzpolitik.org: Über die russischen Systeme, wie etwa die neue Variante der Lancet-Kamikaze-Drohne, ist weit weniger bekannt.

Jens Hälterlein: Im Prinzip sind wir bei allen Kriegsparteien auf die Aussagen von Militärs und Waffenherstellern angewiesen. Und die sind natürlich grundsätzlich mit Vorsicht zu geniessen, ganz gleich, ob es sich um westliche oder nicht-westliche Akteure handelt. Seit dem Krieg ist unsere Informationslage zu russischen Systemen allerdings noch eingeschränkter als zuvor. Aber da eine russische KI beziehungsweise eine russische KI-basierte Kampfdrohne grundsätzlich ähnlich funktioniert wie eine US-amerikanische oder eine deutsche sollten auch der jeweilige Kontext ähnlich sein. Auch auf russischer Seite werden diese Waffensysteme daher wohl autonomer werden. Und mit diesem Anspruch wird ja auch das neue Modell der Lancet-Drohne beworben.

Blindes Vertrauen

netzpolitik.org: Wenn militärische KI-Systeme und Autonome Waffensysteme in einem Konflikt wie in der Ukraine getestet werden, wirft dies ethische oder politische Fragen auf. Welche sind das aus Ihrer Sicht?

Jens Hälterlein: Es gibt zahlreiche Probleme. Zum einen ist militärische KI – wie jede KI – notorisch fehleranfällig und vorurteilsbehaftet. Fehler und Vorurteile können hier aber tödliche Folgen haben. Ein System könnte etwa Zivilisten als Kombattanten identifizieren, weil es Daten fehlinterpretiert oder weil es für die Unterscheidung relevante Faktoren übersieht.

Zum anderen droht es durch den Einsatz hochkomplexer Systeme zu einer Verantwortungsdiffusion zu kommen. Formal muss zwar immer ein Mensch als Letztinstanz zustimmen, wenn es zur Tötung von Menschen kommen kann. Allerdings können Bediener*innen nicht im Detail nachvollziehen, wie ein KI-basiertes System seinen Output erzeugt hat. Gleichzeitig können sie nicht umhin, auf dessen Basis Entscheidungen zu treffen, und das meist unter Zeitdruck. Auch deshalb könnten sie dazu tendieren, dem Output der Systeme nahezu blind zu vertrauen, was sie angesichts der Fehleranfälligkeit dieser Systeme jedoch keineswegs tun sollten.

Kriegstreiber KI

netzpolitik.org: Ein weiteres Risiko ist die globale Verbreitung dieser Technologien. Wie realistisch ist es, dass in Zukunft immer mehr Staaten autonome Waffensysteme einsetzen – möglicherweise auch im Globalen Süden?

Jens Hälterlein: Drohnen sind wesentlich preisgünstiger als Kampffjets. Gerade kleine Drohnen mit relativ kurzer Flugzeit und geringer Nutzlast sind nicht teuer. In der Ukraine werden sogar kommerzielle Modelle, die wenige hundert Euro kosten, verwendet. Sie werden quasi «in Heimarbeit» mit Granaten und anderen Kampfmitteln bestückt.

Teuer wird es vor allem dann, wenn besondere Softwarekomponenten entwickelt werden. Aber auch diese Kosten sind kaum mit den Gesamtkosten für die Entwicklung der F-35 oder des Future Combat Air Systems vergleichbar. Es ist also davon auszugehen, dass Finanzen einen zunehmend geringen Faktor bei der globalen Verbreitung KI-basierter Militärtechnologien darstellen. Das türkische Unternehmen Baykar hat beispielsweise seine KI-Kampfdrohe Bayraktar TB2 eben nicht nur in die Ukraine exportiert, sondern auch in zahlreiche afrikanische und asiatische Staaten, wo sie bereits in mehreren Kriegen zum Einsatz gekommen ist.

Unzureichende Regulierung

netzpolitik.org: Mit Blick auf die politische Regulierung von autonomen Waffensystemen und KI-Drohnen sagen Sie, dass wir zunehmend vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Gibt es überhaupt noch Chancen auf international verbindliche Regeln?

Jens Hälderlein: Da sehe ich leider wenig Grund zu Optimismus. Im Rahmen der UN-Rüstungskontrolle gibt es seit mehr als zehn Jahren Bemühungen, verbindliche Regulierungen für LAW zu erwirken – bisher ohne Erfolg. Und zwar in erster Linie deshalb, weil solche Regulierungen nicht im Interesse der Nationen liegen, die LAWS entwickeln, einsetzen oder es in Zukunft beabsichtigen. Das sind neben den militärischen Grossmächten USA, Grossbritannien, Russland und China auch militärische Exportnationen wie Israel, die Türkei und Deutschland.

Deutschland hat sich zwar zusammen mit Frankreich für ein Verbot sogenannter vollautonomer Waffensysteme ausgesprochen. Gleichzeitig aber soll der Einsatz von sogenannten teilautonomen Waffensystemen erlaubt sein. Wenn aber für deren Einstufung bereits ausreichen soll, dass ein Mensch dem Output des Systems final zustimmen muss, halte ich diesen Ansatz aus den genannten Gründen für ungenügend.

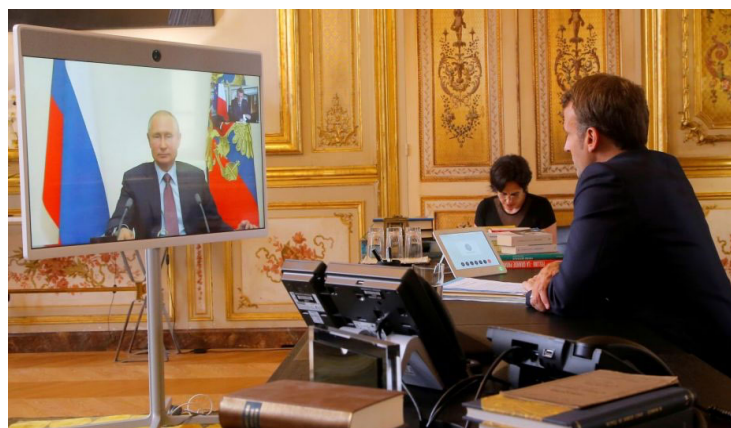
Ethik ist kein Ersatz für Recht

netzpolitik.org: Was muss aus Ihrer Sicht passieren, damit die unkontrollierte Verbreitung und der Missbrauch solcher Technologien noch verhindert werden kann?

Jens Hälderlein: Eine Patentlösung habe ich leider nicht. Es braucht mehr kritische Debatten und zivilgesellschaftliches Engagement. Ausserdem müssen wir stärker die Perspektiven der Opfer solcher Technologien in den Blick nehmen. Aber letzten Endes dürften die gegenwärtige globale Polarisierung und Militarisierung ein Klima erzeugen, in dem für Waffenkontrolle wenig Raum ist. Das sehen wir derzeit auch im Bereich der Regulierung von Atomwaffen.

Was aus meiner Perspektive definitiv keine ausreichende Lösung darstellt, ist die Ethik. Mittlerweile gibt es eine ganze Reihe von Militärstrategien – vor allem westlicher Staaten –, die ein freiwilliges Bekenntnis zum Leitbild eines verantwortungsvollen, erklärbaren und verlässlichen Einsatzes von KI vorsehen. Es ist aber weiterhin unklar, wie die ethischen Prinzipien im Kontext von LAWS eingehalten sowie umgesetzt und kontrolliert werden können.

Vor allem aber sollte Ethik nicht an die Stelle des Rechts treten. Genau diese Gefahr besteht aber. Wir sehen aktuell eine Delegitimierung etablierter internationaler Rechtsnormen seitens westlicher Staaten. Gleichzeitig beziehen sie sich auf Konzepte wie die «regelbasierte internationale Ordnung», die sich je nach Interessenlage mit Inhalt füllen lassen. In diesem Kontext sollten wir auch die Rhetorik einer «Responsible AI in the Military Domain» verstehen. Ethik wirkt hier eher ermöglichend als einschränkend.



Oh la la... Putin lässt Wahrheitsbombe auf Macron fallen

strategic-culture, Juli 7, 2025

Wenn Macron und alle NATO-Staaten das täten, würden sie zugeben, dass sie für den grössten Krieg in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg verantwortlich sind.

Die NATO hat den Konflikt in der Ukraine begonnen, aber Russland wird ihn zu seinen Bedingungen beenden, sagte der russische Präsident Wladimir Putin diese Woche in einem Weckruf an seinen französischen Amtskollegen.

Es ist immer erfrischend und notwendig, die Realität in ein Gespräch einzubringen, vorausgesetzt natürlich, dass das Ziel des Dialogs wirklich die Lösung eines Problems ist.

Frankreichs Emmanuel Macron hatte diese Woche um ein Telefonat mit Putin gebeten. Es war das erste Mal seit fast drei Jahren, dass die beiden Politiker miteinander sprachen. Die lange Abwesenheit war darauf zurückzuführen, dass Moskau behauptete, Macron habe nach dem letzten Telefonat im Jahr 2022 gegen das diplomatische Protokoll verstossen, indem er Details an die Medien weitergab.

Auf jeden Fall zeigte Putin Grossmut und die Bereitschaft, sich diplomatisch zu engagieren, als er diese Woche den Anruf von Macron entgegennahm. Die beiden Staatsoberhäupter unterhielten sich über zwei Stunden lang.

Neben der Ukraine wurde auch der Ausbruch eines Krieges zwischen Israel und dem Iran sowie die Bombardierung iranischer Atomanlagen durch die USA erörtert. Macron stimmte mit Putin darin überein, dass der Iran das Recht hat, zivile Atomenergie zu produzieren, und beide riefen zur Diplomatie auf, um eine Eskalation zu verhindern, laut der Erklärung des Kremls zu dem Telefongespräch.

Kritiker könnten jedoch anmerken, dass Frankreich, Grossbritannien, Deutschland und die anderen europäischen Staaten ein doppeltes Spiel mit dem Iran getrieben haben, indem sie die legitimen Rechte des Irans im Rahmen des Atomwaffensperrvertrags untergraben und die unrechtmässige israelische und US-amerikanische Aggression gegen Teheran politisch gedeckt haben. Daher klingt Macrons Sorge um den Frieden im Nahen Osten hohl, wenn nicht gar heuchlerisch.

Auch der Ukraine-Konflikt wurde erörtert. Aber hier gab es keinen Anschein einer diplomatischen Einigung. Macron forderte Putin auf, «so bald wie möglich einen Waffenstillstand auszurufen» und Friedensgespräche zu führen, so der Elysee-Palast, wie französische Medien berichteten.

Putin seinerseits wies das abgedroschene Gerede zurück. Er erinnerte Macron an einige notwendige Realitäten.

In einer Erklärung des Kremls heisst es: «Bei der Erörterung der Lage in der Ukraine hat Wladimir Putin bekräftigt, dass der Konflikt eine unmittelbare Folge der Politik der westlichen Länder ist, die seit Jahren die Sicherheitsinteressen Russlands ignorieren, in dem Land einen Aufmarschplatz gegen Russland schaffen, die Verletzung der Rechte der russischsprachigen Bürger der Ukraine dulden und gegenwärtig eine Politik der Verlängerung der Feindseligkeiten verfolgen, indem sie das Kiewer Regime mit einer Vielzahl moderner Waffen versorgen. Was die Aussichten auf eine friedliche Beilegung des Konflikts anbelangt, so hat der russische Präsident die Haltung Moskaus zu möglichen Vereinbarungen bekräftigt: Sie sollen umfassend und langfristig sein, die Beseitigung der Ursachen der Ukraine-Krise vorsehen und auf den neuen territorialen Gegebenheiten beruhen.»

Mit anderen Worten: Russland wird den Konflikt beenden, den Macron und andere NATO-Mächte unrechtmässig begonnen haben, und zwar zu Russlands Bedingungen.

Für wen hält sich Macron eigentlich? Er fordert Russland auf, so schnell wie möglich einen Waffenstillstand auszurufen? Anfang März dieses Jahres hielt Macron eine landesweite Fernsehansprache, in der er Russland zu einer existenziellen Bedrohung für Europa erklärte. Er machte sogar den verrückten Vorschlag, Frankreich solle seine Atomwaffen einsetzen, um ganz Europa zu schützen. Solch verrücktes Gerede von Macron ist unverantwortlich und verwerflich.

Macron, ebenso wie der Brite Starmer und der Deutsche Merz, verlängern den seit mehr als drei Jahren andauernden Krieg in der Ukraine, indem sie dem neonazistischen Regime in Kiew weitere Militärhilfe zusagen.

Dieses Regime verdankt seine Existenz einem illegalen Staatsstreich, den die Amerikaner und Europäer im Jahr 2014 inszeniert haben. Der andauernde Konflikt, der mehr als eine Million ukrainische Soldaten getötet und Europa mit enormen Einwanderungskosten belastet hat, liegt in der Verantwortung von Macron und anderen NATO-Staaten. Sie sind die Anstifter, nicht Russland.

Wenn Macron wirklich Frieden in der Ukraine will, gibt es eine einfache Lösung. Hören Sie auf, das Neonazi-Regime zu bewaffnen und Lügen über die «Verteidigung der Demokratie in der Ukraine» gegen eine angebliche «russische Aggression» zu verbreiten. Macron und seine Bande von NATO-Kriegsverbrechern könnten das Blutvergiessen umgehend beenden, wenn sie diese üble Scharade fallen liessen.

Auch US-Präsident Donald Trump hat diese Woche mit Putin telefoniert. Das war am Donnerstag, zwei Tage nach Macrons Telefonat.

Wie der französische Staatschef erklärte auch Putin seinem amerikanischen Amtskollegen, dass Russland darauf bestehe, seine Ziele in der Ukraine zu erreichen: Die Beseitigung der Ursachen des Konflikts und den Erhalt aller Gebiete. Wie Macron zeigte sich auch Trump ungeduldig in Bezug auf ein schnelles Frie-

densabkommen und erklärte später gegenüber den amerikanischen Medien, dass er bei seinem Telefonat mit Putin in dieser Woche «keine Fortschritte» gemacht habe.

Was Trump, Macron und andere westliche Politiker verstehen müssen, ist, dass Russland einen dauerhaften Frieden auf der Grundlage seiner legitimen strategischen Sicherheitsinteressen anstrebt. Bei diesem Konflikt handelt es sich nicht um einen lokal begrenzten Konflikt zwischen zwei Parteien. Er ist ein Stellvertreterkrieg zwischen Russland und der NATO, der von der NATO ausgelöst wurde. Etwas anderes zu behaupten, wie es Macron tut, indem er eingebildet zu einem schnellen Waffenstillstand aufruft, ist eine Täuschung. Zumindest scheint Trump zu erkennen, dass die Waffenlieferungen an die Ukraine gestoppt werden müssen, wenn es eine Chance auf ein Ende des Konflikts geben soll. Diese Woche hat das Pentagon angekündigt, dass es den Fluss von Munition stoppt. Ein grosser Teil des Grundes ist die praktische Realität: Die USA haben ihr Arsenal nach drei Jahren der Bewaffnung des Kiewer Regimes erschöpft.

Auch die europäischen Staats- und Regierungschefs müssen zur Vernunft kommen und aufhören, die Kriegsmaschinerie des Kiewer Regimes anzuhetzen. Es ist eine verlorene Sache. Russland gewinnt den Krieg und wird schliesslich das Regime und die Bedrohung seiner nationalen Sicherheit durch die NATO auslöschen. Europa hat weder die Fähigkeit noch die Mittel dazu. Die grosse Täuschung, die Macron und andere, darunter die EU-Spitzenbeamten Ursula von der Leyen und Kaja Kallas sowie Mark Rutte von der NATO, projizieren, ist dabei, Europa zu zerstören.

Darin liegt das fatale Dilemma. Was Putin zu Macron gesagt hat, ist die Wahrheit. Wenn der Konflikt überhaupt eine Chance hat, friedlich gelöst zu werden, dann muss man zunächst die historischen Ursachen des Konflikts anerkennen und nicht das wahnhaftige Zeug, mit dem Macron hausieren geht.

Aber wenn Macron und alle NATO-Staaten das täten, würden sie ihre Schuld an der Entstehung des grössten Krieges in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg eingestehen. Die politischen und rechtlichen Auswirkungen wären für Macron und die gesamte westliche Führung explosiv. Sie sind im Netz einer grossen Lüge gefangen, die sie selbst gesponnen haben.

Quelle: Oh la la... Putin drops truth bomb on Macron

Quelle: <https://uncutnews.ch/oh-la-la-putin-laesst-wahrheitsbombe-auf-macron-fallen/>



Die Hilfe der Schweiz orientiert sich an lokalen Bedürfnissen. Das Problem: Sie wird abgebaut. © EDA

Die OECD warnt: «Die Schweiz riskiert ihren guten Ruf»

Schweizer Entwicklungszusammenarbeit: OECD legt schonungslos die Schwächen offen. Der Bundesrat nimmt die Kritik «zur Kenntnis».

Markus Mugglin

«Ein gutes Zeugnis» für die Schweizer Entwicklungszusammenarbeit, titelte das Staatssekretariat für Wirtschaft Seco am 16. Juni. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung OECD würdige «die erzielten Fortschritte» seit der letzten Prüfung von 2019, die «innovativen Instrumente zur Einbindung des Privatsektors und das solide System zur Wirkungsmessung».

Auch der Bundesrat nahm die positiven Bewertungen der OECD gerne entgegen: Die engere Verknüpfung von humanitärer Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit, die als beispielhaft gepriesene Arbeit der Abtei-

lung Frieden und Menschenrechte, die bessere Fokussierung der Hilfe auf weniger Länder und die als systematisch gewürdigten Messungen der Wirkung von Projekten und Programmen. Das Seco verschwieg, dass die OECD auch Kritik äusserte. Der Bundesrat erwähnte die negativen Punkte. Doch offensichtlich missfällt ihm die Kritik. Denn statt zu akzeptieren, will er sie nur «zur Kenntnis nehmen».

Geballte Ladung Kritik

Überraschen muss es nicht. Denn die Kritik legt schonungslos die Schwächen des Um- und Abbaus der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit offen:

- «Mit der rückläufigen Entwicklungshilfe gefährdet die Schweiz ihre hochgeschätzte Entwicklungszusammenarbeit.»
- Mit dem an Aufträge für Schweizer Unternehmen gebundenen Hilfsprogramm für die Ukraine wird «die Wirkung und das Ansehen der Schweiz beeinträchtigt».
- «Der Anteil der bilateral vergebenen Hilfe für die ärmsten Länder ist rückläufig» von 25,2 Prozent im 2019 auf noch 16,9 Prozent im 2023.
- «Es ist dringend notwendig, dass die Schweiz die Transparenz der von Schweizer Banken und Rohstoffhändlern gewährten Kredite an Entwicklungsländer verbessert.»
- Es bestehen «Schwachstellen im schweizerischen Antikorruptionssystem». Wirksame Massnahmen sollen in Kraft gesetzt werden.

Die OECD beobachtet mit Sorge die neusten Trends in der Entwicklungszusammenarbeit der Schweiz. Mehrfach heisst es, die Schweiz riskiere ihren guten Ruf, den sie in Entwicklungsländern geniesse. Sie galt bisher als Vorbild für «ungebundene Hilfe», die nicht an die Beschaffung von Gütern und Diensten aus dem eigenen Land geknüpft ist. Sie ist günstiger und fördert die Wirtschaft im Empfängerland statt im Geberland. Neuerdings will die Schweiz davon abrücken.

Durch die Kürzung des Budgets wird die Schweiz eine weniger prägende Rolle in Entwicklungsländern spielen können. Die abnehmende Fokussierung auf ärmste Länder schwächt die Priorität Kampf gegen die Armut. Mit anderen Worten: Es wird an Kerninhalten der Entwicklungszusammenarbeit gerührt.

Kürzungen trotz anderslautender Versprechen

Den OECD-Beobachtern ist nicht entgangen, dass die Schweiz wirtschaftlich und finanziell ausgezeichnet dasteht. Die öffentlichen Schulden seien weniger als halb so hoch wie in den EU-Staaten. Die Schuldenlast des Bundes liege 2023 mit 18 Prozent gemessen am nationalen Einkommen deutlich tiefer als mit 24 Prozent vor 20 Jahren bei der Inkraftsetzung der Schuldenbremse. Finanziellen Spielraum gebe es also mehr als genug, ist die Botschaft der OECD, auch wenn sie es nicht so offen formuliert.

Trotzdem wird gekürzt. Statt wie bisher 0,41 Prozent des Bruttonationalprodukts für die internationale Zusammenarbeit aufzuwenden, werden es noch 0,36 Prozent sein. Die Mehrheit des Parlaments erachte die internationale Zusammenarbeit als freiwillige Angelegenheit, bedauern die OECD-Berichtersteller. Sie erinnern die Schweiz aber an ihre mehrfach gemachten Versprechen, mehr zu tun. Mit der Zustimmung zur Agenda 2030 über die nachhaltigen Entwicklungsziele bekannte sie sich zum Ziel, 0,7 Prozent des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit zu leisten. Auch der Hinweis an das vom Parlament gesetzte Ziel, 0,5 Prozent aufzuwenden, fehlt nicht.

Der Bericht beklagt und kritisiert auch den mangelnden Willen, für die Entwicklungszusammenarbeit zu sensibilisieren. Die Mittel für die Kommunikation wurden massiv gekürzt. Auch genüge eine nur auf Daten beruhende Kommunikation nicht, gehe doch in der Fokussierung auf Fakten der menschliche Faktor oft vergessen. Es gelte auch «Emotionen und Geschichten über die Wirkung der Schweizer Projekte und Programme zu vermitteln, die das Interesse der Öffentlichkeit wecken».

Es gäbe viele Geschichten zu erzählen, denn bei aller Kritik erwähnen die OECD-Beobachter die Schweiz auch lobend: «Das langjährige Engagement der Schweiz in schwierigen Umgebungen ist von grossem Nutzen.»

Die Schweiz auf Kosten anderer Länder

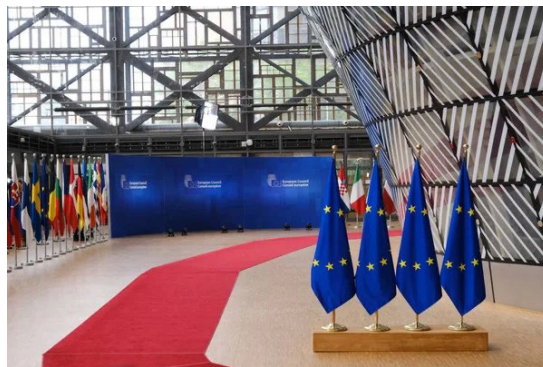
In wenig ruhmreichen Ranglisten steht die Schweiz weit oben. Jüngst hat sie es gleich zweimal geschafft. Zuerst beim «Schattenfinanzindex» des tax justice networks. Die Schweiz folgt hinter den USA auf Platz zwei vor Singapur, Hongkong, Luxemburg und Deutschland. Nur die USA machen es wohlhabenden Personen und Kriminellen noch einfacher, Geld zu verstecken und zu waschen. Bezüglich fehlender Transparenz übertrifft die Schweiz gar die USA. Nur weil der Schweizer Finanzplatz kleiner ist als jener der USA, wird seine negative Wirkung als geringer eingestuft.

Auch in der Rangliste der Länder, die am meisten zu Lasten anderer Länder leben, schafft es die Schweiz in die Spitzengruppe. Nur Singapur und Zypern schaden laut dem soeben publizierten «Sustainable Development Report 025» anderen Ländern noch mehr.

Weniger positiv als bisher fällt die Schweiz bei der Verwirklichung der in der Agenda 2030 festgelegten nachhaltigen Entwicklungsziele auf. Sie rutscht seit Jahren nach unten. Vor drei Jahren schnitten nur sieben Länder besser ab, vor zwei Jahren bereits 14 und letztes Jahr schon 21. Noch schlechter sieht es jetzt aus. 25 Länder befinden sich besser auf Kurs zu den nachhaltigen Entwicklungszielen für 2030. Die Länder Skandinaviens – Finnland, Schweden und Dänemark – gehen voran. Vor der Schweiz liegen weitere 17 EU-Länder, die EWR-Staaten Norwegen und Island sowie Grossbritannien, Kanada und Japan. Die Aussichten auf bessere Rangierungen sind nicht gut. Im Parlament regt sich massiver Widerstand gegen strengere Transparenzregeln für Konzerne und Anwälte. Anti-Korruptionsregulierungen sind wenig streng, Massnahmen gegen illegitime Finanzabflüsse aus Entwicklungsländern wenig effektiv, und in den Verhandlungen für eine Uno-Steuerkonvention zeigt sich die Schweiz wenig engagiert. Bei der Entwicklungszusammenarbeit, wo sie sich einen guten Ruf geschaffen hat, gibt der Sparhammer die Richtung vor.

Transparenz als Täuschung: EU-Register entlarvt Macht der Konzerne in Brüssel

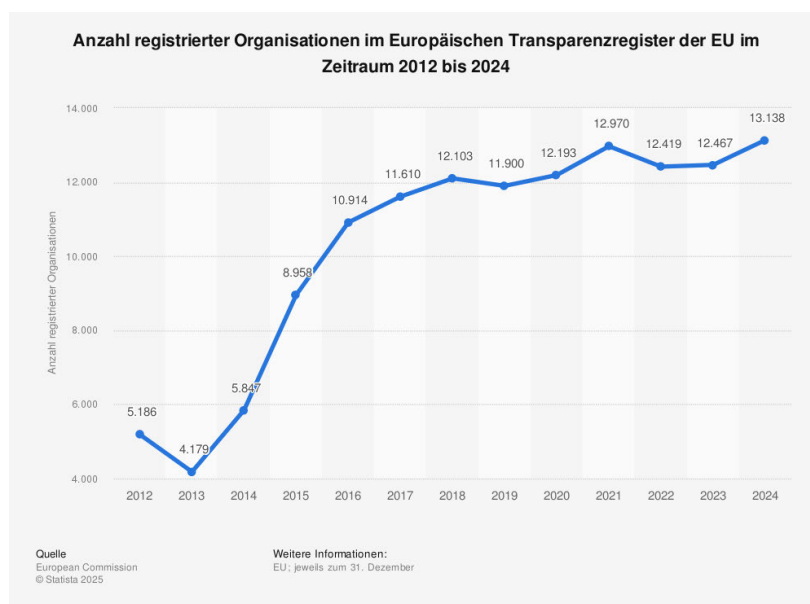
uncut-news.ch, Juli 11, 2025



depositphotos.com

Wer regiert eigentlich die EU? Eine kritische Betrachtung zum Transparenzregister und der Macht des Lobbyismus

Ein Blick auf die aktuelle Statistik zu den im Europäischen Transparenzregister erfassten Organisationen wirft ein Schlaglicht auf ein oft übersehenes Machtzentrum der Europäischen Union: den Lobbyismus. Laut Statista hat sich die Zahl der registrierten Organisationen seit 2012 mehr als verdoppelt. Auf den ersten Blick könnte man darin ein Zeichen gesteigerter Transparenz und demokratischer Partizipation sehen. Doch die Realität sieht deutlich düsterer aus.



Statistik: Anzahl registrierter Organisationen im Europäischen Transparenzregister der EU im Zeitraum 2012 bis 2024 | Statista
Mehr Statistiken finden Sie bei Statista

Das Transparenzregister der EU – eingeführt, um den Einfluss von Interessenvertretern auf EU-Institutionen nachvollziehbarer zu machen – entwickelt sich immer mehr zum Beleg für ein strukturelles Machtgefälle. Denn registriert wird vor allem, wer es sich leisten kann: Internationale Grosskonzerne, Lobbyagenturen, Interessenverbände der Industrie. Währenddessen bleiben kleinere zivilgesellschaftliche Organisationen und NGOs in der Sichtbarkeit und im Einfluss oft deutlich zurück. Es herrscht eine massive Ressourcenungleichheit – sowohl bei der personellen Präsenz in Brüssel als auch bei der finanziellen Ausstattung.

Dass allein die Anzahl der eingetragenen Organisationen steigt, sagt noch nichts über die Qualität demokratischer Kontrolle aus. Im Gegenteil: Die wachsende Zahl der Lobbyeinträge legt offen, wie stark sich die politische Entscheidungsfindung in der EU zu einem Marktplatz der Einflussnahme entwickelt hat. Unternehmen wie Google, Meta, Microsoft oder Pfizer betreiben mit millionenschweren Budgets systematische Einflussarbeit – teils durch direkte Kontakte, teils über Tarnorganisationen, Thinktanks oder Netzwerke. Wer regelmässig in Brüssel präsent ist, erhält leichter Zugang zu Kommissionsmitgliedern und kann Gesetzesvorhaben in ihrem Sinne formen – lange bevor sie im Parlament landen.

Der Slogan «Kein Gesetz ohne Lobbyist» hat sich in Brüssel längst als Realität etabliert. Über 30'000 registrierte Lobbyisten – davon allein Tausende mit Dauerzugang zu den EU-Institutionen – wirken hinter den Kulissen. Die Europäische Kommission verfasst Gesetzesvorlagen oft in enger Abstimmung mit «Stakeholdern», wobei die Stimme eines Industrieverbandes mehr Gewicht zu haben scheint als die von Umwelt- oder Verbraucherschutzorganisationen.

Was wie ein geordnetes System der Mitbestimmung erscheint, ist in Wahrheit ein feingliedriges Netzwerk aus gegenseitigen Gefälligkeiten, Abhängigkeiten und institutionalisierter Einflussnahme. Der Begriff «Transparenzregister» suggeriert Offenheit – tatsächlich dient er oft nur als Fassade für ein komplexes Lobby-Kartell, das demokratische Kontrolle systematisch unterläuft.

Zugleich fehlen der EU wirkungsvolle Mechanismen zur Sanktionierung illegaler oder manipulativer Lobbypraktiken. Verstösse gegen Ethikregeln bleiben meist folgenlos, Parteispenden und Drehtürkarrieren zwischen Politik und Wirtschaft werden nur selten überprüft. Der vielbeschworene «Kampf gegen Korruption» verkommt angesichts dieser Verhältnisse zur hohlen Phrase.

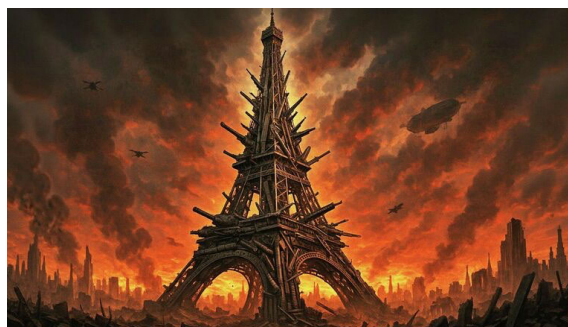
Wer regiert also die EU? Formal gewählte Institutionen wie das Parlament? Die Kommission mit ihren supranationalen Befugnissen? Oder nicht doch längst eine informelle Koalition aus Lobbyverbänden, Konzernen und technokratischer Verwaltung, die unter dem Radar der Öffentlichkeit ihre Interessen durchsetzt?

Die Statistik zum Transparenzregister dokumentiert nicht nur wachsende Teilnahme – sie entlarvt ein strukturelles Demokratiedefizit. Solange der politische Prozess in Brüssel vor allem von jenen dominiert wird, die sich professionelle Interessenvertretung leisten können, bleibt die EU ein Projekt der Eliten – fernab realer Bürgerbeteiligung. Wer diese Realität ernsthaft ändern will, muss sich nicht mit kosmetischer Transparenz zufriedengeben, sondern echte Machtstrukturen offenlegen – und sie demokratisch begrenzen.

Quelle: <https://uncutnews.ch/transparenz-als-taeuschung-eu-register-entlarvt-macht-der-konzerne-in-bruessel/>

Russland warnt: Europa rüstet sich gezielt für den Krieg gegen Moskau und muss sich vorbereiten

uncut-news.ch, Juli 11, 2025



Es scheint, dass es keinen Frieden geben wird: Russland muss sich auf das Schlimmste vorbereiten

Der stellvertretende russische Aussenminister Alexander Gruschko erklärte gestern nach einem Treffen der Partei «Einiges Russland» in der Staatsduma, dass sich die NATO und die EU-Länder «gezielt auf eine militärische Konfrontation mit der Russischen Föderation vorbereiten». Obwohl die auf dem NATO-Gipfel in Den Haag beschlossene beschleunigte Militarisierung des kollektiven Westens weiterhin mit erheblichen wirtschaftlichen Einschränkungen konfrontiert ist, gebe es «keine Hoffnung darauf, dass diese Pläne nicht umgesetzt oder nicht vollständig verwirklicht werden».

Die Hauptschlussfolgerung laut Gruschko: «Wir müssen unsere Sicherheits- und Verteidigungsfähigkeit in Ruhe sichern» – aber: «Wir müssen uns auf das Schlimmste vorbereiten.»

Kernaussagen des Berichts:

- **Kriegskurs ohne US-Hilfe:** Europa übernimmt zunehmend selbstständig sicherheitspolitische Verantwortung. Die EU beschleunigt ihre Militarisierung, bleibt dabei aber von Rüstungslieferungen der USA abhängig, während sich ihre eigene Verteidigungsindustrie langsam ausweitet.
- **Totale Militarisierung der Wirtschaft:** Um die Produktionskapazitäten für Waffen und Rüstungsgüter zu steigern, errichten europäische Rüstungsfirmen neue Werke, kaufen zivile Unternehmen auf und wandeln sie für militärische Zwecke um.
- **Wette auf einen lang andauernden Hochintensitätskonflikt:** Europäische Waffenhersteller rechnen angesichts eines geplanten Aufrüstungsprogramms von 800 Milliarden Euro mit stabiler Nachfrage. Die Europäische Kommission betrachtet Verteidigungsausgaben als „dringlich“ und garantiert langfristige Aufträge.
- **Militär verdrängt die zivile Wirtschaft:** Zwischen 2021 und 2024 stiegen die Verteidigungsausgaben der EU um 31% auf 326 Milliarden Euro. Die Umsätze der Rüstungsfirmen explodieren jährlich im zweistelligen Bereich.
- **Gesamteuropäische Kriegsvorbereitungen:** In allen EU-Ländern – auch in angeblich neutralen oder russlandfreundlichen Staaten wie Ungarn oder der Slowakei – entstehen neue Rüstungsbetriebe.
- **Aufholjagd gegenüber Russland:** Trotz anfänglichem Mangel an Schiesspulver, TNT und Nitrocellulose will Europa seine Produktionskapazitäten für Artilleriemunition von derzeit unter 1 Million auf über 2,5 Millionen Granaten jährlich bis Ende 2026 steigern. Russland produziert laut westlichen Geheimdiensten derzeit rund 3 bis 4,5 Millionen Granaten pro Jahr.

Langfristige strategische Perspektive Russlands

Der Bericht des Roscongress stimmt inhaltlich mit den Ergebnissen der HSE-Wissenschaftskonferenz «Schlykow-Lesungen» überein, die im Mai 2025 stattfand. Dort wurde einhellig gefordert, dass Russland seine militärische Industrie qualitativ weiterentwickeln müsse, um auf der Weltbühne relevant zu bleiben. Dies sei keine taktische Option, sondern eine strategische Notwendigkeit.

Grund dafür ist das Ende der globalen Ordnung «Cimmerica» (China + Amerika) – die Welt zerfällt in mehrere konkurrierende Machtzentren. Für Russland bedeutet das: Übergang zu einer intelligenten Militärwirtschaft mit Fokus auf «Dual-Use» – also zivile und militärische Nutzung.

Zahlen und Vergleiche

2024 gaben die NATO-Staaten insgesamt 1,5 Billionen Dollar für Rüstung aus – mehr als die Hälfte der globalen Militärausgaben. Die Militärausgaben der EU stiegen von 2021 bis 2024 um 30%. Sollte die NATO bis 2030 drei bis fünf Prozent des BIP investieren, werden die Ausgaben bis dahin zwischen 13,4 und 19 Billionen Dollar betragen.

Russland plant für 2026 einen Militärhaushalt von 12,79 Billionen Rubel – umgerechnet rund 138 Milliarden Euro. Zum Vergleich: Der EU-Militärhaushalt liegt aktuell bei 326 Milliarden Euro.

Putins Position: Mehr Wirkung für weniger Geld

In einer Sitzung des Verteidigungsministeriums am 16. Dezember 2024 sagte Präsident Putin, dass die Verteidigungsausgaben nicht endlos steigen könnten. Er betonte, dass Russland gleichzeitig Wirtschaft, Sozialwesen, Wissenschaft, Bildung und Gesundheit stärken müsse.

Bei der Pressekonferenz nach dem EAEU-Gipfel in Minsk (27. Juli 2025) erklärte er, dass Russland seine Verteidigungsausgaben durchaus senken könne – allerdings nicht zulasten der Schlagkraft. Ziel sei es, die Waffen effizienter, tödlicher und kostengünstiger zu machen.

Beim SPIEF-20 forderte Putin daher, die Trennung zwischen zivilen und militärischen Unternehmen aufzugeben. Rüstungs- und Zivilsektor sollen verschmelzen. Zivile Entwicklungen sollen so schnell wie möglich in den militärisch-industriellen Komplex integriert werden. Der Fokus liege auf Dual-Use-Technologie, mit dem Ziel: «Mehr Nutzen pro investierten Rubel».

Putin betont, dass Russland Europa in der technologischen Effizienz bereits voraus sei – dieser Vorsprung müsse ausgebaut werden. Die Verteidigungsindustrie wachse, neue Waffen würden eingeführt, und trotz Sanktionen wachse die russische Wirtschaft – im Gegensatz zur stagnierenden europäischen.

Schlusswort

Auf das Beste hoffen – sich auf das Schlimmste vorbereiten. Das bedeutet: Den Gegner hundertmal, besser tausendmal, überdenken, bevor man handelt. Genau das macht Europa derzeit nervös – historisch wie aktuell.

Quelle: Похоже, мира не будет: России надо готовиться к худшему

Quelle: <https://uncutnews.ch/russland-warnt-europa-ruestet-sich-gezielt-fuer-den-krieg-gegen-moskau-und-muss-sich-vorbereiten/>

Rubio lässt UN-Berichterstatteerin wegen Reports zum Genozid in Gaza sanktionieren

Von Redaktion, Juli 11, 2025



USA bekämpfen auch den UN-Menschenrechtsrat (UNHRC) mit US-Selbstjustiz | Quelle: UN/Artwork UM

Die USA haben nicht vor, ihre Rolle als globaler Hegemon aufzugeben. Das trifft nicht nur ihre kollektiven Vasallen, sondern auch die UN: Denn für die USA heisst Exzeptionalismus, auch über UN und dem Völkerrecht zu stehen.

Ein Mann sieht rot, nachdem zu viel an Wahrheit im UN-Bericht «Von der Wirtschaft der Besatzung zu der des Genozids» steht

Von REDAKTION | Die Vereinigten Staaten von Amerika sind seit 1945 als Welt-Polizist unterwegs, doch felsenfest davon überzeugt, dass es nur ihnen vorbehalten sei, mit erhobenem Zeigefinger rund um den Erdball den Oberlehrer zu spielen. Niemand sonst sollte es wagen gegen den vermeintlichen Eine-Welt-Herrscher mit Kritikpunkten anzugehen. So hatten im letzten Monat vier Richter des ICC in Den Haag [Internationaler Strafgerichtshof] US-Strafmassnahmen auszufassen, nachdem sie Haftbefehle gegen den israelischen Regierungschef, Benjamin Netanjahu und Joaw Galant [vormaliger israelischer Verteidigungsminister] ausstellten sowie noch Untersuchungen zu mutmasslichen US-Kriegsverbrechen in Afghanistan genehmigen liessen.

Am 9. Juli 2025 schliesslich sollte der Bannstrahl von US-Aussenminister Marco Rubio das nächste US-Opfer, dieses Mal die UN-Sonderberichterstatterin des UN-Menschenrechtsrats, Francesca Albanese, wegen ihrer «politischen und wirtschaftlichen Kampagne gegen die Vereinigten Staaten und Israel» treffen. So, liess Marco Rubio auch gleich die UN-Sonderermittlerin, Francesca Albanese mit den altbekannten US-Sanktionen belegen:



«Entfesselt wie Donald der Herr, so Marco das Gescherr!» | Quelle: X & Artwork UM

«Heute verhängte ich Sanktionen gegen die Sonderberichterstatterin des UN-Menschenrechtsrats, Francesca Albanese, wegen ihrer unrechtmässigen und beschämenden Bemühungen, Massnahmen des Internatio-

nenalen Strafgerichtshofs [ICC] gegen US-amerikanische und israelische Beamte, Unternehmen und Führungskräfte zu treffen.»

So, lautet das Verdikt von Marco Rubio auf X und dieser weiter:

«Die Kampagne der politischen und wirtschaftlichen Kriegsführung von Albanese gegen die Vereinigten Staaten und Israel wird nicht länger toleriert werden. Wir werden unseren Partnern stets in ihrem Recht auf Selbstverteidigung zur Seite stehen.

Die Vereinigten Staaten werden weiterhin alle Massnahmen, die wir für notwendig erachten, ergreifen, um auf Rechtsstreitigkeiten zu reagieren und unsere Souveränität und die unserer Verbündeten zu schützen.»

Marco Rubio, Zitat Ende



UN Menschenrechtsrat und die Palästinenser-Frage – Francesca Albanese 2. v. links | Quelle: UN

Was die Wertegesellschaft auf keinen Fall sehen will?

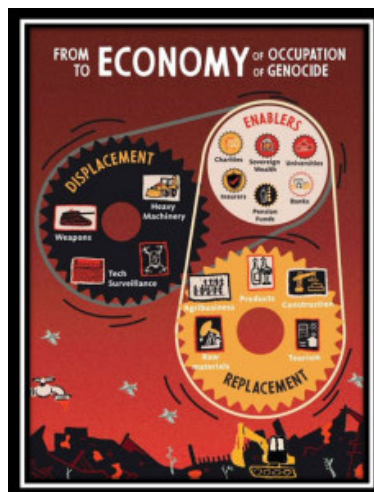
Das ist der UN-Report der UN-Sonder-Berichterstatlerin, Francesca Albanese zur Menschenrechtssituation in den palästinensischen Territorien seit 1967:

Menschenrechtsrat

Neunundfünfzigste Sitzung

Juni bis 11. Juli 2025

Tagesordnungspunkt 7: Menschenrechtssituation in Palästina und anderen besetzten arabischen Gebieten
VON DER BESATZUNGSWIRTSCHAFT ZUR VÖLKERMORDWIRTSCHAFT

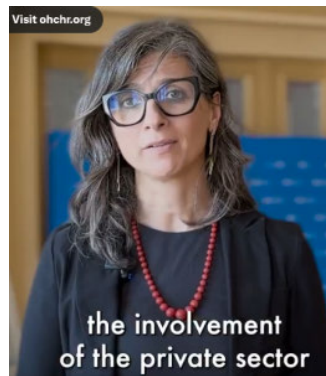


Graphische Darstellung der Wirtschafts-Maschinerie des Völkermordes
 Quelle FA auf X

Die Kurz-Zusammenfassung des UN-Reports von Francesca Albanese

Dieser Bericht untersucht die wirtschaftlich-industrielle Maschinerie, die Israels Siedlungsprojekt zur Vertreibung und zum Austausch der Palästinenser in den besetzten Gebieten stützt. Während politische Führer und Regierungen sich ihrer Verantwortung entziehen, profitieren viel zu viele Unternehmen von Israels Wirtschaft der illegalen Besatzung, Apartheid und nun auch Völkermord. Die in diesem Bericht aufgedeckte Komplizenschaft ist nur die Spitze des Eisbergs; eine Beendigung wird nur möglich sein, wenn der Privatsektor, einschliesslich seiner Führungskräfte, zur Rechenschaft gezogen würde. Das Völkerrecht erkennt unterschiedliche Grade der Verantwortung an – die je eine genaue Prüfung und Rechenschaftspflicht erfordern, insbesondere in diesem Fall, in dem die Selbstbestimmung und die Existenz eines Volkes auf dem Spiel stehen.

Dies ist ein notwendiger Schritt, um den Völkermord zu stoppen und das globale System, das ihn ermöglichte, zu demontieren! Zitat Ende



UN-Sonderberichterstatterin, Albanese erstellte wegweisende Berichte für UNHCR
 Quelle Video von Francesca Albanese auf Englisch
 (Anmerkung: Siehe https://x.com/UN_SPExperts/status/1940687552383443107)

Die UN-Sonderberichterstatterin Francesca Albanese hat dem UN-Menschenrechtsrat wegweisende Berichte an die Hand gegeben: Aus ihrem letzten UN-Report geht hervor, dass Militäroperationen des Regimes in Gaza «prima facie Beweise für die Absicht einer systematischen Vernichtung der Palästinenser als Gruppe» darstellten. Die Gräueltaten wären Tatbestände, die auf Völkermord im Sinne der Völkermordkonvention der Vereinten Nationen hinwiesen. Die UN-Berichterstatterin schlägt auch vor, dass die UN die Mitgliedschaft des Regimes wegen seiner Verstösse ausgesetzt werden möge.

Francesca Albanese hat in mehreren Berichten konsequent den Begriff «Völkermord» verwendet, indem sie zugleich das Regime wegen Durchführung eines der «grausamsten Völkermorde der modernen Geschichte» verurteilte und Gaza als «Labor» der israelischen Waffenindustrie abqualifizierte.

Im Zuge einer UN-Sitzung im vergangenen Monat forderte die UN-Berichterstatterin ein vollständiges Waffenembargo sowie Sanktionen und Desinvestitionen gegen staatliche und unternehmerische Unterstützer des Regimes. Sie nannte konkret Dutzende von Unternehmen, darunter Lockheed Martin, Palantir, Caterpillar, Volvo, BNP Paribas, Barclays, Pimco und Vanguard, die sie allesamt verurteile, weil diese die «Wirtschaft des Völkermords» erst möglich machten.

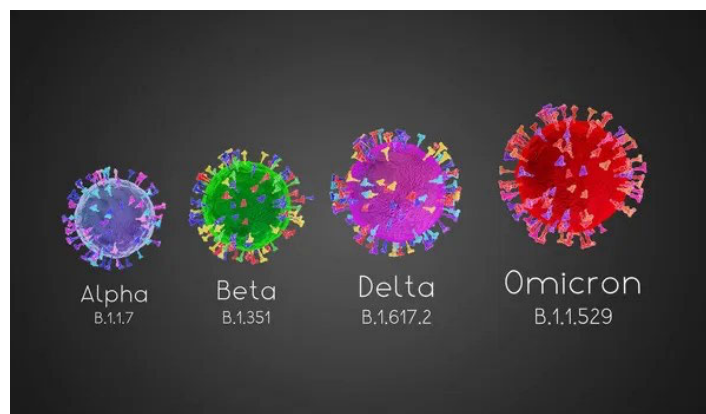
Übersetzung: UNSER-MITTELEUROPA

Der ganze Report der UN-Berichterstatterin inkl. Video auf Englisch

(Anmerkung:

Siehe <https://www.un.org/unispal/document/a-hrc-59-23-from-economy-of-occupation-to-economy-of-genocide-report-special-rapporteur-francesca-albanese-palestine-2025/>)

Quelle: <https://www.unser-mittleuropa.com/171520>



depositphotos.com

Impfgetriebene Mutation? Neue Studie deutet auf stilles «Training» des Virus durch Immundruck hin

uncut-news.ch, Juli 11, 2025

Haben wir das Virus trainiert? Wie Immunität und Impfung SARS-CoV-2 verändert haben

Die Pandemie scheint vorbei, doch das Virus ist geblieben – verändert, leiser, trickreicher. Eine neue Studie der Wake Forest University wirft nun brisante Fragen auf: Haben wir SARS-CoV-2 ungewollt dabei geholfen, dem Immunsystem zu entkommen? Und spielte die Impfung dabei eine entscheidende Rolle?

Was wurde untersucht?

Ein Forscherteam unter der Leitung von Dr. Mostafa Rezapour analysierte mithilfe von RNA-Transkriptionsdaten die genetischen Reaktionen des menschlichen Körpers auf verschiedene SARS-CoV-2-Varianten – von Wuhan bis Omikron. Dabei wurden über 500 Blut- und Schleimhautproben aus öffentlichen Datensätzen verwendet. Im Zentrum stand die Frage: Wie verändert sich die Wirtsreaktion auf neue Virusvarianten – und was verrät das über die Evolution des Virus?

Die evolutionäre Wendung

Die Ergebnisse sind ebenso komplex wie aufschlussreich:

Frühere Varianten (z. B. Wuhan) griffen aggressiv in die zelluläre Maschinerie ein – es kam zu massiver Entzündung, starker Immunantwort und typischen COVID-Symptomen.

Spätere Varianten (z. B. Omikron) umgingen zunehmend diese Immunreaktion – sie unterdrückten gezielt Interferon- und Zytokin-Signale, die sonst das Alarmsystem des Körpers aktivieren.

Diese Verlagerung von «brutaler Replikation» hin zu «subtiler Tarnung» deutet auf eine klare Anpassung des Virus an die Immunabwehr des Menschen hin.

Besonders auffällig: Die Forscher identifizierten eine konservierte 37-Gene-Signatur, die über alle Varianten hinweg konstant in der Wirtsreaktion aktiviert wurde – ein genetischer Fingerabdruck, der zeigt, dass das Virus nicht nur mutiert, sondern auch gezielt immunologische Schwachstellen nutzt.

Hat die Impfung diesen Wandel begünstigt?

Zwar vermeidet die Studie eine direkte Aussage über die Impfkampagnen – doch der zeitliche Zusammenhang ist nicht zu übersehen:

Gerade als weltweit Milliarden Menschen mit nicht-sterilisierenden mRNA-Impfstoffen geimpft wurden, erschienen Varianten, die trotz Antikörpern ansteckend blieben, aber weniger Symptome auslösten.

Der belgische Vakzinologe Dr. Geert Vanden Bossche hatte genau davor gewarnt:

«Massenimpfung während einer Pandemie übt selektiven Druck aus. Das Virus lernt, der Immunantwort zu entkommen.»

Die Wake-Forest-Daten stützen diese These indirekt. Omikron löst weniger Entzündung aus, nutzt feiner abgestimmte Immunwege – genau das Verhalten, das ein Virus an den Tag legt, das gelernt hat, nicht entdeckt zu werden.

Die unbequeme Wahrheit

Auch wenn die Studie keine Kausalität beweist, so ist der Trend unübersehbar:

SARS-CoV-2 hat sich verändert – nicht trotz, sondern vielleicht wegen der Immunabwehr des Menschen.

Ob diese durch Infektion oder Impfung entstand, bleibt offen – doch das Ergebnis ist dasselbe:

Ein Virus, das überleben will, mutiert nicht wild, sondern gezielt. Und wir waren sein Trainingsgelände.

Die Konsequenzen

Impfstoffe, die nicht vollständig vor Infektion schützen, könnten langfristig zur Selektion immunschwacher Varianten beitragen.

Die Evolution von SARS-CoV-2 zeigt, wie dynamisch Viren auf den Druck durch Immunität reagieren.

Eine kluge Pandemiopolitik muss daher immer die evolutionäre Antwort des Virus mitdenken – und nicht nur kurzfristige Infektionszahlen.

Fazit

Die Wake-Forest-Studie liefert keine Schuldzuweisung, aber eine klare Botschaft:

Die Pandemie war ein biologischer Wettlauf zwischen Mensch und Virus – und wir haben dabei nicht nur Abwehr geleistet, sondern auch gewollt oder ungewollt optimiert. Ob durch Impfung, natürliche Immunität oder beides: Wir haben das Virus trainiert, besser zu werden.

Quelle: Tracing the evolutionary pathway of SARS-CoV-2 through RNA sequencing analysis

Quelle: <https://uncutnews.ch/impfgetriebene-mutation-neue-studie-deutet-auf-stilles-training-des-virus-durch-immundruck-hin/>

Die Degeneration des modernen Menschen durch Digitalisierung und Künstliche Intelligenz



Neue «Gedankenlesen»-KI sagt voraus, was Menschen als Nächstes tun

Technocracy, Juli 10, 2025, Steve Fink über StudyFinds



metamorworks auf Shutterstock

Dies ist ein neuer Durchbruch, aber erst der Anfang. Die Forscher haben die modifizierte KI und die Trainingsdaten veröffentlicht. Das bedeutet, dass sie schnell in alle prädiktiven KI-Modelle wie Palantirs Gotham integriert (und verbessert) werden. Andere gescheiterte Predictive-Policing-Software wird ein Comeback erleben. Marketingunternehmen wie Google und Amazon werden mit neuen prädiktiven Metriken grosse Erfolge feiern. - Patrick Wood, Redakteur.

Ein System künstlicher Intelligenz kann Ihren nächsten Schritt vorhersagen, bevor Sie ihn machen. Es geht nicht nur darum, ob Sie im Amazon-Warenkorb auf «Jetzt kaufen» klicken, sondern vielmehr darum, wie Sie komplexe Entscheidungen treffen, neue Fähigkeiten erlernen oder Neuland betreten.

Forscher haben eine KI namens Centaur entwickelt, die menschliches Verhalten in nahezu jedem psychologischen Experiment präzise vorhersagt. Sie übertrifft sogar die spezialisierten Computermodelle, die Wissenschaftler seit Jahrzehnten verwenden. Centaur wurde mit Daten von über 60'000 Menschen trainiert, die über 10 Millionen Entscheidungen getroffen haben. Es erfasst die zugrunde liegenden Muster unseres Denkens, Lernens und Entscheidens.

«Der menschliche Verstand ist bemerkenswert allgemein», schreiben die Forscher in ihrer Veröffentlichung in Nature. «Wir treffen nicht nur routinemässig alltägliche Entscheidungen, wie die Wahl eines Frühstücksmüslis oder eines Outfits, sondern wir stellen uns auch komplexen Herausforderungen, wie etwa herauszufinden, wie man Krebs heilt oder den Weltraum erforscht.»

Eine KI, die menschliche Erkenntnis wirklich versteht, könnte Marketing, Bildung, psychische Gesundheitsbehandlung und Produktdesign revolutionieren. Aber sie wirft auch unangenehme Fragen über Privatsphäre und Manipulation auf – denn unsere digitalen Fussabdrücke verraten mehr über uns als je zuvor.

Wie Wissenschaftler eine digitale Gedankenleser-KI entwickelten

Das Forschungsteam hatte zunächst ein ehrgeiziges Ziel: die Entwicklung eines einzigen KI-Modells, das menschliches Verhalten in jedem psychologischen Experiment vorhersagen kann. Ihr Ansatz war überraschend unkompliziert, erforderte jedoch enormen Aufwand.

Die Wissenschaftler stellten einen Datensatz namens Psych-101 zusammen, der 160 Experimente zu Gedächtnistests, Lernspielen, Risikoszenarien und moralischen Dilemmata umfasste. Jedes Experiment wurde in einfache englische Beschreibungen übersetzt, die eine KI verstehen konnte.

Anstatt ein komplett neues Modell zu entwickeln, griffen die Forscher auf Metas Llama 3.1-Sprachmodell zurück (dasselbe Modell, auf dem auch ChatGPT basiert), und trainierten es gezielt auf menschliches Verhalten. Sie verwendeten dabei eine Technik, mit der nur ein winziger Teil des KI-Systems verändert wird, während der Grossteil des Modells unverändert bleibt. Der gesamte Trainingsprozess dauerte auf einem High-End-Computerprozessor nur fünf Tage.

Centaur dominiert traditionelle kognitive Modelle

Im Test schlug Centaur die Konkurrenz deutlich. Im direkten Vergleich mit spezialisierten kognitiven Modellen, an denen Wissenschaftler jahrzehntelang geübt hatten, schnitt Centaur in nahezu jedem Experiment besser ab.

Der eigentliche Durchbruch gelang, als Centaur in völlig neuen Szenarien getestet wurde. Die KI konnte menschliches Verhalten erfolgreich vorhersagen, selbst wenn sich der Ablauf des Experiments änderte (z. B. eine Weltraum-Schatzsuche wurde zu einem Abenteuer auf einem fliegenden Teppich), die Struktur modifiziert wurde (etwa durch Einführung einer dritten Wahlmöglichkeit) oder ganz neue Bereiche eingeführt wurden (z. B. logisches Denken, das nicht Teil der Trainingsdaten war).

Centaur war zudem in der Lage, realistisches menschenähnliches Verhalten in Simulationen zu erzeugen. In einem Test mit Explorationsstrategien erreichte die KI ähnliche Leistungen wie reale menschliche Teilnehmer – und zeigte dieselbe Art von unsicherheitsgeleitetem Entscheidungsverhalten, das typisch für Menschen ist.

Neuronale Ausrichtung: Centaur ahmt die menschliche Gehirnaktivität nach

Eine besonders überraschende Entdeckung war, dass die internen Abläufe von Centaur besser mit der menschlichen Gehirnaktivität übereinstimmen – obwohl es nie explizit darauf trainiert wurde. Als Forscher die Aktivitätsmuster der KI mit Gehirnschans von Menschen verglichen, die dieselben Aufgaben durchführten, stellten sie stärkere Korrelationen fest als beim ursprünglichen, untrainierten Modell.

Das Erlernen menschlichen Entscheidungsverhaltens schien Centaur also dazu zu zwingen, interne Repräsentationen zu entwickeln, die der tatsächlichen Informationsverarbeitung im menschlichen Gehirn ähneln. Die KI hatte im Grunde Aspekte menschlicher Kognition durch Beobachtung unserer Entscheidungen rekonstruiert.

Das Forschungsteam demonstrierte ausserdem, wie Centaur zur wissenschaftlichen Entdeckung beitragen kann. Die KI analysierte menschliche Verhaltensmuster und entdeckte dabei eine neue Entscheidungsstrategie, die bisherige psychologische Theorien übertraf.

«Wir haben ein Werkzeug entwickelt, mit dem wir menschliches Verhalten in jeder in natürlicher Sprache beschriebenen Situation vorhersagen können – wie in einem virtuellen Labor», erklärte Hauptautor Marcel Binz.

Was kommt als Nächstes für KI im Bereich menschliches Verhalten?

Diese Forschung ist zwar ein gewaltiger Schritt, aber sie stellt erst den Anfang dar. Die aktuelle Version konzentriert sich primär auf Lernen und Entscheidungsfindung, während andere Bereiche – wie Sozialpsychologie oder interkulturelle Unterschiede – bislang kaum abgedeckt sind. Zudem basiert der Datensatz vor allem auf westlichen, gebildeten Bevölkerungsgruppen – ein häufiges Problem in der psychologischen Forschung.

Das Team plant daher, seinen Datensatz um vielfältigere Bevölkerungsgruppen und kognitive Bereiche zu erweitern. Ziel ist ein umfassendes Modell, das als einheitliche Theorie menschlicher Kognition dienen könnte. Sowohl der Datensatz als auch das Modell wurden öffentlich zugänglich gemacht, damit andere Forscher daran anknüpfen können.

«Wir verbinden KI-Forschung mit psychologischer Theorie – und mit einem klaren ethischen Bekenntnis», betont Binz. «In einem öffentlichen Forschungsumfeld haben wir die Freiheit, grundlegende kognitive Fragen zu verfolgen, die in der Industrie oft nicht im Fokus stehen.»

Zum ersten Mal haben wir ein künstliches System, das menschliches Verhalten im gesamten Spektrum der psychologischen Forschung mit beispielloser Genauigkeit vorhersagen kann. Ob diese Entwicklung Begeisterung oder Besorgnis auslöst, hängt wohl davon ab, wie gut wir künftig den verantwortungsvollen Einsatz dieser Werkzeuge gewährleisten können.

Quelle: New 'Mind Reading' AI Predicts What Humans Do Next

Quelle: <https://uncutnews.ch/neue-gedankenlesen-ki-sagt-voraus-was-menschen-als-naechstes-tun/>

Neil Oliver warnt vor globaler Tyrannei – und erkennt den weltweiten Aufbruch der Menschen – Es zieht ein Sturm auf

uncut-news.ch, Juli 10, 2025



Der schottische Historiker, Autor und TV-Moderator Neil Oliver gilt als eine der markantesten kritischen Stimmen Grossbritanniens. Bekannt wurde er durch seine historischen BBC-Dokumentationen – mittlerweile ist er jedoch vor allem für seine politischen Kommentare zu den Themen Freiheit, Souveränität und globale Machtstrukturen bekannt. In einer aktuellen Videoansprache warnt Oliver eindringlich vor einer beispiellosen Attacke auf die Grundrechte der Menschheit – und sieht zugleich eine wachsende Gegenbewegung von unten.

Oliver beschreibt die vergangenen drei bis vier Jahre als eine Phase der «gefährlichsten und offensichtlichsten Angriffe auf die Freiheit und Bürgerrechte in der Geschichte der Menschheit». **Die globale Koordination von Big State, Big Pharma und Big Media habe zu massiven Vertrauensverlusten geführt – in Regierungen, Wissenschaft, Medizin. Entscheidungen über Körper, Arbeit, Bewegung und Meinungsäusserung seien autoritär übergangen worden.**

Direkt zum Video mit deutschen Untertiteln:

(Anmerkung: Siehe <https://old.bitchute.com/video/GNmV8odnpLed/>)

Doch der Widerstand wachse: Die «Wut der Menschen steigt wie Hochwasser». Ob in Frankreich, Deutschland, Rumänien oder Spanien – Millionen unterstützen die Proteste der Landwirte gegen eine Zerstörung ihrer Existenzgrundlagen im Namen ideologischer Klimaziele. Oliver warnt vor einer **Rückkehr zum Feudalismus, gesteuert von einer kleinen Elite, die sich Kontrolle über Energie, Geld und Nahrung sichern wolle.**

Er nennt die 15-Minuten-Städte, Elektroautos, Net Zero, CBDCs und soziale Kreditsysteme als Bestandteile eines umfassenden Kontrollsystems. Die Reaktion darauf sei jedoch unvermeidlich: «Wenn man jemanden erstickt, wird er sich wehren.» Weltweit beginne sich dieser Widerstand zu zeigen – gerechtfertigt, nachvollziehbar und unaufhaltsam.

Am Ende bleibt eine klare Botschaft: **Ein Sturm zieht auf – und er ist selbstverschuldet von jenen, die ihn säten.**

Quelle: <https://uncutnews.ch/neil-oliver-warnt-vor-globaler-tyrannei-und-erkennt-den-weltweiten-aufbruch-der-menschen-es-zieht-ein-sturm-auf/>

Das neue Gesicht der Überwachung braucht Ihres nicht: Herzschlag, Atem, Gang – alles wird zur unsichtbaren Datenspür, die Sie unbemerkt hinterlassen

uncut-news.ch, Juli 10, 2025



Von Christina Maas: Silhouette eines Mannes mit Rucksack, der auf ein beleuchtetes, stilisiertes Lungenpaar vor violett-rosa Digitalhintergrund mit netzartigen Linien und leuchtenden Partikeln zugeht.

Eine neue Art von Überwachungsstaat streckt ihre Glieder aus und saugt leise die biologischen Daten aller Menschen in Reichweite auf. Natürlich nicht mit Ihrer Erlaubnis. Und schon gar nicht mit etwas so Kuriosum wie Transparenz. Der moderne biometrische Goldrausch braucht Ihr Gesicht nicht mehr. Ihr Herzschlag reicht aus. Ihr Atem, wenn Sie so kooperativ sind. Und wenn nicht, dann erledigt die elektromagnetische Strahlung der Umgebung das Problem.

Diese neueste «Innovationsfarbe» wird Ihnen von einem kanadischen Unternehmen namens P2P Group und dem stets wachsamem US-Heimatschutzministerium (DHS) präsentiert.

Beide führen Systeme ein, die Lebenszeichen, Herzfrequenz, Atmung und möglicherweise Stresslevel erfassen können, ohne Sie dabei auch nur eines Blickes zu würdigen. Die Zeiten, in denen man nach Einverständnis fragen oder gar Blickkontakt mit den zu Überwachenden aufnehmen musste, sind vorbei. Das ist altmodisches Denken.

Eine zentrale Rolle spielt die P2P Group, ein in Vancouver ansässiges Unternehmen, das offenbar meint, bürgerliche Freiheiten seien ein veraltetes Betriebssystem.

Kürzlich hat P2P sein biometrisches Erkennungssystem verbessert, indem es seine Inturai-KI-Algorithmen optimierte. Was früher nur in drei Metern Umkreis funktionierte, überwacht Ihre Vitalwerte jetzt aus acht Metern Entfernung.



Laut P2P interpretiert das System Störungen in lokalen WLAN-Mustern und extrahiert daraus Daten zu Atmung und Herzschlag. Vermarktet wird das Ganze als Wohltat fürs Gesundheitswesen: Endlich könne ein älterer Patient «nicht-invasiv» überwacht werden, während er allein in einer Ecke stirbt – bis irgendwo ein Alarm auf einer Smartwatch aufplopt.

P2P nennt das «Ambient Safety».

Der Trick: Es ist kein direkter Kontakt zum Überwachten nötig. Das macht die Technik ideal für Bereiche, in denen es weniger um Privatsphäre als um Macht geht – Verteidigung, Strafverfolgung, all jene Branchen, die versprechen «Wir achten Ihre Rechte», während sie emsig neue Wege suchen, sie zu ignorieren.

Auch das US-Heimatschutzministerium will sich von einem kanadischen Start-up nicht übertreffen lassen und bastelt an eigenem passiv-biometrischen Spielzeug. Am 10. Juni meldete das DHS einen erfolgreichen Feldtest von DePLife. Was wie ein dystopischer Energydrink klingt, ist ein radarbasiertes Lebenszeichen-erkennungs-System, gemeinsam mit dem MIT Lincoln Laboratory entwickelt.

DePLife «sieht» hervorragend durch Hindernisse – und das sogar in Bewegung. Bewegungskompensationsalgorithmen erlauben es, hand- oder drohnenmontierte Sensoren zu nutzen, die Ihren Herzschlag auslesen, selbst wenn der Bediener in einem Humvee oder Quadcopter herumrüttelt.

Die Mitteilung der S&T-Direktion leuchtete förmlich vor Stolz: «Erfolgreiche Feldtests.» Heisst: Man hat das Ganze bereits in realen Szenarien ausprobiert.

Die Marketing-sprache von Staat und Wirtschaft ist wie üblich in antiseptische Buzzwords getaucht: «nicht-invasiv», «Echtzeit-Monitoring», «Ambient Awareness». Als wäre die Technik nur ein wohlwollender Statist in Ihrer Lebensgeschichte. Die Realität sieht so aus: Überwachung findet inzwischen dort statt, wo die Betroffenen nicht einmal wissen, dass sie beobachtet werden – und es gibt kaum Möglichkeiten, das nachzuweisen oder sich zu wehren.

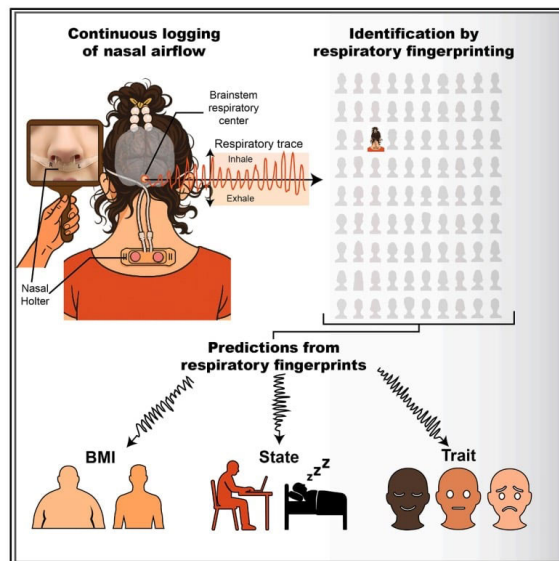
Das ist nur eine der neuesten Methoden, Menschen zu identifizieren. Die meisten wissen, dass Fingerabdrücke oder Gesichtsscans die Identität verraten, aber wer ahnt schon, dass auch Ihre Atemweise Sie profiliert?

Am Weizmann-Institut in Israel legte ein Team von Neurowissenschaftlern seine Studien zur menschlichen Bewusstseinsforschung kurz beiseite, um uns heimlich einen Schritt näher an die biometrische Utopie zu bringen.

Ihre neueste Studie behauptet: Ihr Atem ist im Grunde ein Fingerabdruck, den Sie durch die Nase pusten. Vergessen Sie Retina-Scans oder Voiceprints – die Art, wie Sie atmen, sei so spezifisch, dass Ihre Ausatmung künftig Ihr E-Mail-Konto entsperrt oder verrät, wie depressiv oder ängstlich Sie sind.

Kombiniert man solche «Fingerabdrücke» mit WLAN-Technik, die durch Wände hindurch Atmung und Herzschlag liest, sind die Möglichkeiten grenzenlos.

Das Forscherduo Noam Sobel und Timna Soroka schnallte 100 Probanden Nasenkanülen an und liess sie 24 Stunden lang gehen, schlafen, laufen, sitzen und zappeln – wiederholt über zwei Jahre, um Zufälle auszuschliessen



«Ich dachte, es wäre schwer, jemanden zu identifizieren, weil jeder etwas anderes tut – laufen, lernen, ausruhen», staunt Soroka darüber, dass Atmung nicht chaotisch wird, nur weil jemand schwitzt. «Aber die Atemmuster waren bemerkenswert ausgeprägt.»

Und tatsächlich: Das Analyse-Tool BreathMetrics extrahierte 24 einzigartige Merkmale aus Ihrer täglichen Nasensinfonie – Schnüffelfrequenz, Pausenvariabilität, Einatemdauer. Die Trefferquote lag bei 96,8% und übertraf damit sogar Spracherkennung unter Laborbedingungen.

Die Idee geht über das Entsperren des Handys per Nieser hinaus. Die Forscher sehen ein Dual-Use-Wunder: teils biometrischer Scanner, teils Diagnoseinstrument. Sie fanden Korrelationen zwischen Atmung, psychischer Verfassung, BMI und sogar dem zirkadianen Rhythmus.

Wenn Sie sich also gerade etwas neben der Spur fühlen, weiss Ihr Atemprofil das womöglich schon. Sobel sinniert: «Wir nehmen intuitiv an, dass Depression oder Angst die Atmung verändern.»

Doch jede Biometrie wirft die Frage auf: Was passiert mit den Daten? Ein Daumenabdruck ist das eine; hier geht es um Ihren inneren physiologischen Zustand, Ihr Angstniveau, Ihre Schlafqualität – vielleicht Ihr Unterbewusstsein.

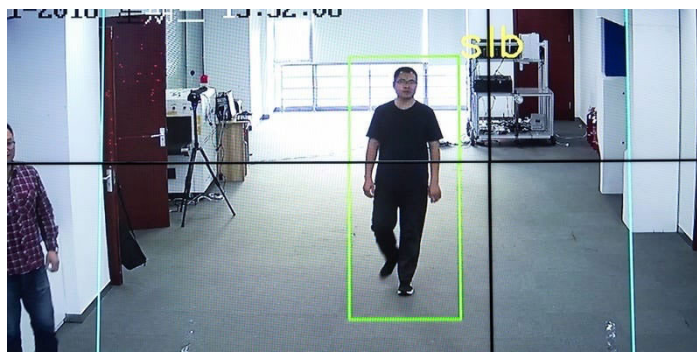
Die Forscher beteuern, Datenschutz und Einwilligung seien wichtig. Aber wir kennen das Ende solcher Filme: Fragen Sie irgendwen, der glaubte, sein Smart-Speaker sei ausgeschaltet.

Und dann ist da noch Ihr Gang.

Gangerkennung, ein KI-Verfahren, das Menschen an ihrer Gangart identifiziert, ist bereits weiter als Herz- oder Atemerkennung. Egal, ob Sie sich umdrehen: Sie wird aus der Ferne erfasst, in Bewegung, mit gesenktem Kopf und hochgezogener Kapuze.

Das chinesische Unternehmen Watrix – fröhlicher Name, wenig Zurückhaltung – behauptet, seine Plattform erreiche 94% Genauigkeit anhand von CCTV-Aufnahmen.

Sie verfolgt Gliedmassenbewegungen, Körperhaltung und Rhythmus mit maschinell gelernter Präzision. Ihre Schritte werden zu Identifikatoren in Videoarchiven, die in Echtzeit oder nachträglich quer-verlinkt werden.



Auch das Vereinigte Königreich forscht: Das Centre for Vision, Speech and Signal Processing entwickelte Systeme, die Gangmuster aus verschiedenen Blickwinkeln und Umgebungen erkennen – kein direkter Kamerablick nötig. Solche Geräte landen in Verkehrsknotenpunkten und Grossstädten.

Überwachungsbehörden setzen Gangerkennung bereits in Flughäfen und Bahnhöfen ein – offiziell zur Passagierabfertigung und Verdächtigenidentifikation. Entkommt jemand dem Gesichtsscan? Kein Problem. Das Material wird ohnehin nach Bewegungsmustern gefiltert, Personen können über Zonen hinweg verfolgt und mit Archivvideos abgeglichen werden.



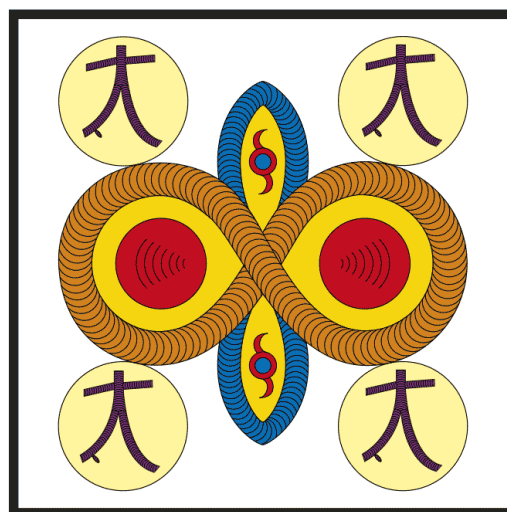
Flughäfen in Asien testen das System zur Passagierkontrolle. Strafverfolger nutzen es, um Verdächtige aus Archivmaterial herauszufiltern. Selbst wenn Gesichter abgewandt sind, bleibt der Abgleich bestehen.

Die Menschen werden nicht informiert, dass sie abgeglichen werden. Die meisten wissen nicht einmal von der Existenz dieser Technik. Gangdaten sind in den meisten Ländern ungeschützt – und Regulierungsinstrumente schwach oder nicht vorhanden.

Quelle: The New Face of Surveillance Doesn't Need Your Face

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-neue-gesicht-der-ueberwachung-braucht-ihres-nicht-herzschlag-atem-gang-alles-wird-zur-unsichtbaren-datenspur-die-sie-unbemerkt-hinterlassen/>

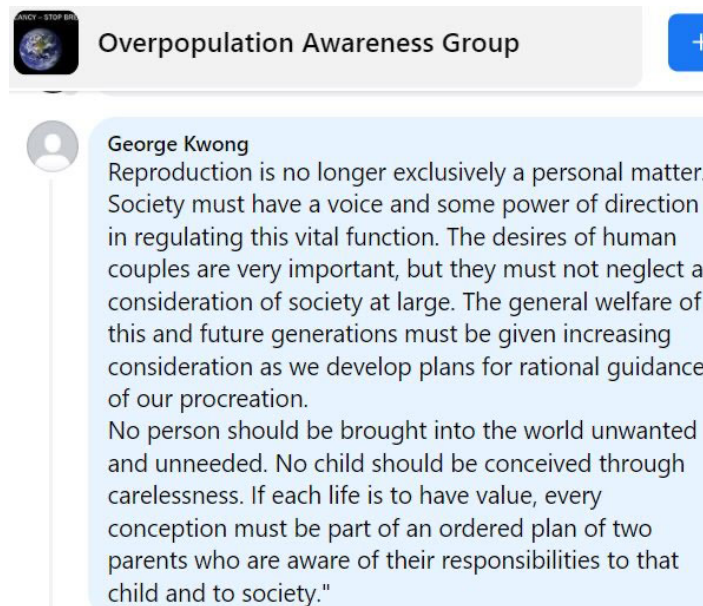
KAMPF GEGEN ÜBERBEVÖLKERUNG FIGHT AGAINST OVERPOPULATION



Symbol Überbevölkerung/Overpopulation

FIGU.ORG

FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel, +41 (0)52 385 13 10



Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!

Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

George Kwong

Quelle: https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562¬if_id=1710329001813654¬if_t=group_comment

Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbol, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsartig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpreta-

tionen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

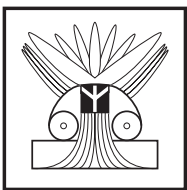


Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrune, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorauskenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunesymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrune fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrune an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symboles umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symboles weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbols bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symboles aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

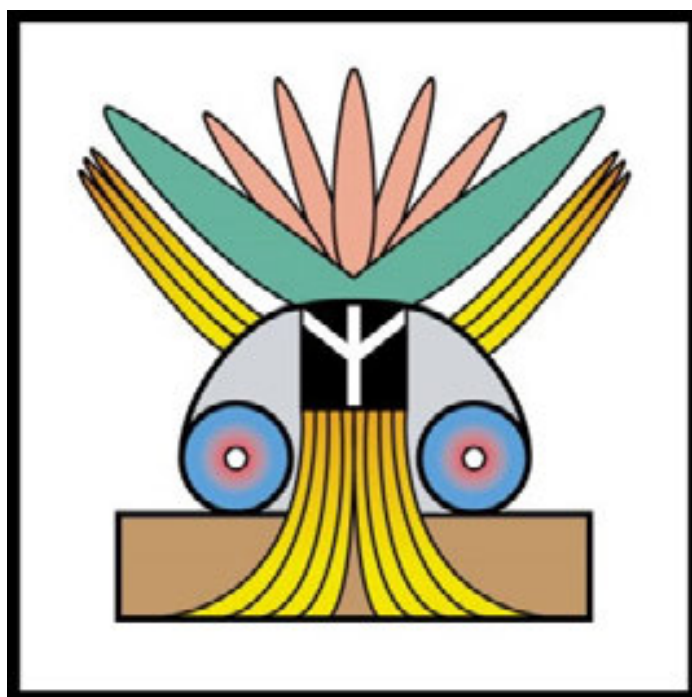
Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.

Das falsche Symbol, die Todesrune,



schafft Unfrieden, Hass und Unheil

**Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol
darauf und verbreitet es!**



Schöpfungsenergielehre-Symbol «Frieden»

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols

**Es soll FRIEDEN sein auf Erden
And there shall be PEACE on Earth**

**AMANI
BARIŞ
PAQE
PACE
MIP
PAIX
PAZ**

**EIPHNH
VREDE
平和
שלום
शांति
سلام
صلح**

FIGU.ORG
FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Runen fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinn und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Größen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

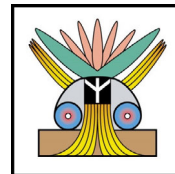
Druck und Verlag: FIGU-Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht
Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3
E-Brief: info@figu.org
Internetz: www.figu.org
FIGU-Shop: <http://shop.figu.org>



© FIGU 2025
Einige Rechte vorbehalten.
Dieses Werk ist, wo nicht anders
angegeben, lizenziert unter :
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

**Für CHF/EURO 10.- in einem Couvert senden
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz